

Gefördert durch das Bundesministerium des Inneren
im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt
durch Teilhabe“.



Gefördert durch:
Bundesministerium
des Inneren
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Rheinland-Pfalz

Landes **FEUERWEHR** verband



www.deine-heimat-deine-feuerwehr.de



MEIN PAPA RETTET LEBEN DAS KANN DEINER AUCH!

Deine Heimat. Deine **FEUERWEHR**
Komm, mach mit!

Eine Initiative des Landesfeuerwehrverbandes
und des Landes Rheinland-Pfalz.



Jahresbericht 2016/2017

Feuerwehrsport-Trainingstool



Seilspringen trifft Lauftraining

[Video abspielen](#)

[Übungsbeschreibung](#)

Über 300 Videos ...



Sumo Squats

[Video abspielen](#)

[Übungsbeschreibung](#)

... mit Übungsbeschreibungen ...



Kniebeugen mit Ball – Partnerübung

[Video abspielen](#)

[Übungsbeschreibung](#)

... Trainingsplaner und vieles mehr!

Schau rein ...

feuerwehr.ukrlp.de/trainingstool

... und leg los!

Inhaltsverzeichnis

Grußwort Staatsminister Roger Lewentz	8
Grußwort Präsident Frank Hachemer	9
Jahresbericht des Präsidenten	10–16
Fachbereich – Ausbildung	17
Fachbereich – Internationale Wettbewerbe	18–19
Fachbereich – Musik	20
Fachbereich – Bambini-Feuerwehr	21
Fachbereich – Sport und Gesundheit	22–23
Fachbereich – Sicher zum Einsatz	24–25
Fachbereich – Frauen	26
Fachbereich – Brandschutzerziehung	27
Fachbereich – Alterskameradschaft	28
Fachbereich – Versicherungen	29
Sachgebiet – Social Media	30
Bericht Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz	31–35
Bericht Bildungszentrum	36
Bericht Landesgeschäftsstelle	37
Bericht zum Projekt „Heimat • Menschen • Vielfalt = Feuerwehr!“	38–39
Ehrenamtskoordinator	40
Feuerwehr museum hermeskeil	41
Dank	43



Gemeinsam stark für Ihre Sicherheit.

**SV SparkassenVersicherung
Feuerwehrförderung**
Kölnische Str. 44 - 46
34117 Kassel
Tel. 0561 7889-49118
Fax 0561 7889-46833

Die Feuerwehren und die SV SparkassenVersicherung verbindet traditionell eine enge Partnerschaft – beispielsweise bei der Schadenverhütung: So informieren die Feuerwehr und die SV SparkassenVersicherung die Bürger umfangreich mit Aktionen zum Thema Rauchmelder.

Die Brandschutzerziehung und die Gründung von Bambinifeuerwehren wird besonders gefördert. Mit Jubiläumspremien an die örtlichen Feuerwehrvereine und Verwaltungskostenzuschüsse an die Kreisfeuerwehrverbände unterstützt die SV SparkassenVersicherung das ehrenamtliche Engagement der Feuerwehrfrauen und -männer. Die Landesfeuerwehrverbände erhalten jährliche finanzielle Unterstützung.

Von der Leistungskraft der SV SparkassenVersicherung profitieren nicht nur die Bürgerinnen und Bürger, sondern auch die Gemeinden und Städte.

 **SV Sparkassen
Versicherung**

SICHERHEIT BRAUCHT STARKE PARTNER!

Als Feuerversicherer wollen wir
Probleme lösen, bevor es brenzlich wird.

Deshalb arbeiten wir so eng und konstruktiv
mit dem Landesfeuerwehrverband
Rheinland-Pfalz zusammen.

Wir unterstützen die Feuerwehren in Ausrüstung
und Ausbildung, bei der Brandschutzerziehung,
in der Jugendarbeit und in der Öffentlichkeitsarbeit.

Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL 



Sicherheit, die Vertrauen schafft.

Wirksamer Versicherungsschutz ist ein wichtiger Baustein für einen sorgenfrei geleisteten Dienst in der Feuerwehr.

GKV-Kommunal steht den Feuerwehren mit einer über 100-jährigen Erfahrung in der Risikobewertung, Deckungsschutzgestaltung, Schadenregulierung und effizienter Schadenverhütung als kompetenter Partner zur Seite.

GKV-Privat bietet den Mitgliedern der Feuerwehren Versicherungsschutz mit einem außergewöhnlich guten Preis-Leistungsverhältnis für den privaten Bereich.

GKV-Kommunalversicherung VVaG
GKV-Privatversicherung AG
Aachener Straße 952-958
50933 Köln
Telefon 0221 4893-0

www.gkv.de



In Zusammenarbeit mit dem
Landesfeuerwehrverband
Rheinland-Pfalz.



VER|SICHER|UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.



Wasser marsch!



Als Partner der pfälzischen Feuerwehren sind wir da,
wo man uns braucht. Vor Ort, bei Ihnen.

Wir, die Unternehmen der Versicherungskammer Bayern:

- Bayerische Landesbrandversicherung
- Bayerischer Versicherungsverband
- Bayerische Beamtenkrankenkasse
- Bayern-Versicherung

Versicherungskammer Bayern

80530 München

Telefon (0 89) 21 60-0

Internet www.vkb.de

Der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz e.V. mit seinem Präsidenten Frank Hachemer an der Spitze hat stets ein offenes Ohr für die Bedürfnisse seiner Mitglieder und steht den ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern mit Rat und Tat zur Seite. Sehr flexibel geht er auf Anregungen von außen ein und ist immer „nah dran“ an den Bedürfnissen der Freiwilligen Feuerwehren. Insbesondere durch seine Bildungsarbeit und seine Nachwuchswerbung leistet er einen unverzichtbaren Beitrag für die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehren in unserem Land.

Die Zusammenarbeit zwischen Landesregierung und Landesfeuerwehrverband ist vertrauensvoll und konstruktiv. Uns ist es ein großes Anliegen, den Landesfeuerwehrverband bestmöglich zu unterstützen und sein Engagement für die ehrenamtlichen Feuerwehrleute weiter zu fördern. Der LFV erhält seit letztem Jahr eine institutionelle Förderung in Höhe von 277.000 Euro. Mit diesen Mitteln werden nunmehr nicht nur reine Projektkosten gezahlt, vielmehr ist es auch möglich, die Verwaltung und Gebäudekosten zu finanzieren. Damit zeigen wir unsere hohe Wertschätzung für die Arbeit des Verbandes. Hinzu kommen in den Jahren 2017 und 2018 15.000 Euro als Anschubfinanzierung für die Einführung eines „Freiwilligen Sozialen Jahres Feuerwehr“. Es ist unsere gemeinsame Hoffnung, damit junge Menschen für ein Engagement in der Feuerwehr zu gewinnen.

Der Landesfeuerwehrverband betreibt eine intensive Nachwuchsarbeit, die in Zeiten des Nachwuchsmangels unerlässlich ist. Derzeit haben wir zirka 51.000 Freiwillige Feuerwehrleute. In einer Zeit, in der viele altgediente Kameradinnen und Kameraden ausscheiden, kann der vorhandene Nachwuchs die entstehende Lücke nicht ganz füllen. Dies liegt zum einen an dem demografischen Faktor. In unserer alter werdenden Gesellschaft werden immer weniger Kinder geboren, die bei den Bambinis, der Jugendfeuerwehr und letztlich der Freiwilligen Feuerwehr mitmachen könnten. Zum anderen legen viele Feuerwehrleute weite Strecken zur Arbeit zurück. Sie sind nicht vor Ort, wenn der Alarm ausge-

löst wird. Der flächendeckende Erhalt der Freiwilligen Feuerwehr ist erklärtes Ziel der Landesregierung. Aus diesem Grund ist die Nachwuchswerbung und Nachwuchsförderung des Landesfeuerwehrverbands von hoher Wichtigkeit. Der LFV führt Kampagnen durch, insbesondere um bisher noch in der Feuerwehr unterrepräsentierte Bevölkerungsgruppen für das Ehrenamt zu interessieren. Dazu gehören Frauen und Mädchen, Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen mit Behinderung. Wir sind sehr dankbar, bei der Bewältigung der Nachwuchssorgen einen so kompetenten Partner an unserer Seite zu haben, der sich dieser Herausforderung mit immer neuen Ideen annimmt. Die Ausbildungssituation an der Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule wird weiter verbessert. Nach Personalkürzungen konnten inzwischen neue Stellen geschaffen und besetzt werden. Nach einer längeren Vakanz wurde am 9. Juni 2017 schließlich auch die Stelle des Schulleiters mit Herrn Hans-Peter Plattner wieder besetzt. Seien Sie versichert, dass wir weiterhin an der stetigen Verbesserung der Aus- und Fortbildung der Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner arbeiten, damit wir auch in Zukunft eine leistungsfähige Feuerwehr garantieren können.

Ich danke dem Landesfeuerwehrverband für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ich wünsche Ihnen auch weiterhin viel Freude an Ihrer Tätigkeit in dem Bewusstsein, dass der Einsatz für Menschen in Not dieses Land und die Gesellschaft ein Stück lebenswerter macht.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Lewentz'.

Roger Lewentz, MdL
Minister des Innern und für Sport
des Landes Rheinland-Pfalz

Liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, liebe Freunde und Unterstützer des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz,

das sind alle unsere Aktiven, die sich immer wieder im Namen des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz auf den Weg machen in ihren vielen Funktionen und Tätigkeiten, oft und viel unterwegs – und dennoch oder vielleicht gerade deshalb ist es immer wieder überraschend, wie schnell doch wieder ein ganzes Jahr vergangen ist. Und wieder einmal kann der LFV eine stolze Liste an erfolgreichen Aktionen, Veranstaltungen, Projekten und Initiativen vorweisen. Sie alle sind das Ergebnis von hervorragender Zusammenarbeit. Von Zusammenarbeit zum einen der Aktiven des Verbandes miteinander, aber zum anderen auch mit den zahlreichen Unterstützern und Freunden. Besonders schön ist die Erfahrung, dass immer mehr Akteure sowohl im Feuerwehrwesen als auch in Politik und Gesellschaft erkannt haben, dass wir gemeinsam für das Feuerwehrwesen und seine Zukunft aktiv sein müssen. Intrigen und Hintergrund-Akteure gibt es zum Glück immer weniger, es wächst die Zahl der aufrichtigen Mitstreiter. Da ist es auch kein Problem, wenn man unterschiedliche Auffassungen hat und diese bespricht und austauscht – denn am Ende kann somit praktisch immer eine für alle erträgliche bis gute Lösung gefunden werden. So – und nur so.

An alle, die sich in der beschriebenen Weise eingesetzt und die damit konstruktiv an der Entwicklung des Feuerwehrwesens mitgearbeitet haben, ist mein herzlicher persönlicher Dank gerichtet, ebenso der des LFV Rheinland-Pfalz, den ich als dessen Sprachrohr aussprechen darf. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit allen Akteuren im Feuerwehrwesen guten Willens und mit allen Unterstützern und Freunden.



Herzliche Grüße
Ihr und Euer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Frank Hachemer', written in a cursive style.

Frank Hachemer
Präsident



Der vorliegende Jahresbericht ist – dafür bitte ich um Verständnis – angesichts des letzten Jahres meiner Amtsperiode als Präsident des Landesfeuerwehrverbandes, nicht eine Auflistung von Jahrestätigkeiten, sondern abgefasst mit Blick auf Entwicklungsstränge, die ich gerne messen möchte an den Ansprüchen, die zu Beginn meiner Amtszeit 2012 bestanden haben.

Fest steht: Es wurde überraschend wenig erreicht. Und gleichzeitig überraschend viel. Bei Inhalten, bei denen ich von meinem vorigen Blickwinkel aus einer völlig andere Feuerwehr-Ebene heraus als Feuerwehrmann einer Stadtteil-Wehr davon ausgegangen wäre, dass sich „das nie in 100 Jahren ändern wird“, hat sich viel getan. So sind die Generationen näher zusammengerückt, sowohl im Feuerwehrwesen als auch im Verband. Viele junge, frische neue Akteure sind in Funktionen gerutscht und beleben die Entwicklung des Feuerwehrwesens in unserem Land, aber wir werfen auch nicht einfach vorangegangene Erfahrung und Sachverstand fahrlässig über Bord, sondern versuchen beides zu verbinden. Eine starke, belastbare und gute bis hervorragende, ja freundschaftliche Beziehung zu unserer Landesjugendfeuerwehr besteht, und das ist einerseits der guten Vorarbeit ehemaliger Aktiver zu verdanken sowie dem Wirken der heute in Verantwortung stehenden um Landesjugendfeuerwehrwart Matthias Görden. Auch unterschiedliche Positionen gehen wir gemeinsam fair und offen an. Auch schwierige Situationen stehen wir durch – unsere Jugendfeuerwehren als Zukunftsgarant der Feuerwehren und die tolle Arbeit, die dort landauf, landab geleistet wird, ist jede Unterstützung wert!

Auch außerhalb von Wahljahren fällt die Beurteilung der Beziehungen zwischen unserem Innenministerium mit

Staatsminister Roger Lewentz an der Spitze und vertreten durch Staatssekretär Randolf Stich mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch um deren neuen Abteilungsleiter Eric Schäfer ausgesprochen wertschätzend aus – für diese Beurteilung, im Grußwort des Ministers in diesem Berichtsheft nachzulesen, bedanke ich mich recht herzlich. In diese Beziehung investierten beide Seiten in den vergangenen Jahren auch menschlich, und das macht sich in einer wirklich hervorragenden Zusammenarbeit selbst dann bezahlt, wenn unterschiedliche Ansätze oder Auffassungen bestehen. Ein schönes Beispiel, wie man sich gegenseitig nicht korrumpiert und seinen jeweiligen Standort kennt, aber dennoch zum Wohle des Feuerwesens Ziele erreicht und Lösungen für Probleme finden kann. Danke auch an die Truppe der ADD um Heinz Wolschendorf, die mit uns ja auch unmittelbar bei der Prüfung der Verwendung von Landeszuschüssen zu tun hat.

Auch zu anderen politischen Akteuren außerhalb des regierenden Lagers sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene konnten wir die ja auch schon vor meiner Amtszeit bestehenden Kontakte vertiefen und ausbauen; es ist erfreulich, dass oftmals nicht der Landesfeuerwehrverband das Gespräch suchen musste, sondern die Gesprächswünsche oftmals mit steigender Anzahl vonseiten der Politik ausgingen. Sicher ein gutes Zeichen für den Stellenwert, der dem LFV zugemessen wird. Wir werden diesen Stellenwert auch weiter für das Feuerwehrwesen und damit für die Menschen in Rheinland-Pfalz nutzen.



Zahlreiche neue Veranstaltungsformate wie der Fachkräftekongress und der Parlamentarische Abend haben sich von Versuchsballons zu festen Einrichtungen entwickelt. Eine stete Materialkampagne, die den Feuerwehren ihre Öffentlichkeits- und Webarbeit für Nachwuchs ermöglichen und vereinfachen soll, konnte mit im Vergleich zu ähnlichen Maßnahmen anderer Bundesländer mit quasi „Bordmitteln“ auf den Weg gebracht werden (dort flossen mehrere Hunderttausend Euro Gelder an die Verbände) und läuft erfolgreich bis heute und weiter. Ich erinnere auch an die Feuerwehr-Tour mit zwei Feuerwehrfahrzeugen quer durch vorher angemeldete Städte und Gemeinden unseres Bundeslandes – was einfach als Imagekampagne für die Feuerwehren vor Ort gedacht war, brachte letztlich tatsächlich auch 17 unmittelbare Neumitglieder in den aktiven Dienst. Hier danke ich ausdrücklich noch einmal unseren drei Tourfahrern Hartmut Müller, Ecki Schwabe und Michael Williè.



Andere Veranstaltungen wie die jährliche KFI/SFI-Tagung in Biersdorf haben ihren Stellenwert ausgebaut als wichtige Foren der Aussprache und Planung. Hier danke ich für Offenheit und Diskussionsfreude sowie einen Wandel von der Informations- zur Arbeitsveranstaltung, die auch zahlreiche Impulse ins Feuerwehrwesen einfließen lassen konnte. Ein bekanntes Beispiel ist die Frage nach einer Erneuerung des Dienstanzuges im Land Rheinland-Pfalz.

Die Gremien unseres Verbandes – Präsidium, Verbandsausschuss, Präsidialrat – sind gestärkt und haben sich zu Werkstätten für die Zukunftsgestaltung gemauert.

Der Außenauftritt des Verbandes in Form seiner internen Struktur wurde gestrafft und neu geordnet, die Fachzeitschrift „Brandhilfe“ erscheint in modernem Gewand, der Internetauftritt wurde entrümpelt, modernisiert und neu gestaltet.



Mit zahlreichen Mediengesprächen mit Journalisten und in Interviews für Radio- und TV-Sendungen haben wir die Feuerwehren in der Öffentlichkeit mit ihren Themen platzieren können. Die Präsenz von Feuerwehr-Themen konnten wir steigern und so weithin Aufsehen erregen, das sich in Nachfragen nach Schulung in diesem Gebiet bei Unternehmen und anderen Feuerwehr-Vertretern niederschlägt. Hier bleibt aber weiter viel zu tun, denn zu wenige Menschen wissen von den tatsächlichen Bedarfen des Feuerwehrwesens und können uns daher auch nicht unterstützen. Mehr Wissen über die Rolle, die Feuerwehren über die „Sicherheits-Rolle“ hinaus in der Gesellschaft einnehmen, würde auch automatisch viel mehr Unterstützung generieren. Sowohl bei Einwohnern der Städte und Dörfer beim Engagement und der Nachwuchsfindung als auch unter Arbeitgebern. Gerade letztere müssen in noch größerer Anzahl davon überzeugt werden, dass die Feuerwehr ihre Unterstützung durch Freistellungen und mehr wichtig ist und ihnen ja auch selbst Nutzen bringt, ja ihre Existenz sichert. Ein erschreckend hoher Anteil von Unternehmen müssen nach Brandereignissen ihren Betrieb einstellen. Es gibt einige leuchtende Vorbilder innerhalb der Wirtschaft, die allesamt ihren Einsatz zur Unterstützung der Feuerwehren sehr positiv beurteilen. Sicherheit ist eben keine Frage von messbaren Geldbeträgen, sondern von Existenzsicherung.

DOPPELT IM EINSATZ



Beim **Kommunalen Arbeitgeber** ...

... und beim **Ehrendienst Feuerwehr.**

www.deine-heimat.deine-feuerwehr.de

Deine Heimat. Deine **FEUERWEHR**
Wir schützen auch Arbeitsplätze!

Eine Initiative des Landesfeuerwehrverbandes
und des Landes Rheinland-Pfalz.

Rheinland-Pfalz



Weil meine Frau und ich es immer zu armselig fanden, dass Lebenspartnerinnen trotz meist vieler Jahrzehnte des regelrechten Mit-Lebens einer Feuerwehr-Biografie am Ende dann zum Dank bloß mit einem vergänglichen Blumenstrauß bedacht werden. Wie ich aus eigener Erfahrung weiß, müsste man es eigentlich mit Gold aufwiegen, dass die Partner treu so viele Defizite an anderer Stelle auffangen und ausgleichen und deutlich mehr „Mit-organisieren“ und stützen müssen als in Partnerschaften, bei denen keiner der Partner sich in einer Organisation wie der Feuerwehr engagiert. Ein gemeinsames Zeichen haben wir damit gesetzt,

das der Innenminister die Floriansnadel gestiftet hat. Mit dieser Auszeichnung können nun – ein Novum in der Geschichte des deutschen Feuerwehrwesens – gezielt solche Lebenspartnerinnen und -partner ausgezeichnet werden.

Da wir der Auffassung sind, dass Wertschätzung sich überhaupt auch in äußeren Zeichen niederschlägt, haben wir das Auszeichnungswesen des LFV erweitert. So ist es möglich, die herausragende Unterstützung der unmittelbaren Arbeit im Feuerwehrwesen in Verbindung auch ganz gezielt durch eine ganz besondere Auszeichnung zu würdigen, nämlich mit der Ehrenspange des Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz. Ihre Herstellung hat der amtierende Präsident auch persönlich gestiftet.

Aber auch besonderes Engagement für den Landesfeuerwehrverband in kurzfristigem, aber intensiven Einsatz soll



künftig auch mit einem äußeren Zeichen gewürdigt werden können; aus diesem Zweck haben wir die „Dankeschön-Nadel“ als „unterschwelligste“ Möglichkeit der Auszeichnungen von Verdiensten eingeführt. Damit soll möglich werden, auch sichtbar zu machen, dass man beherztem Anpacken wie bei der Ausrichtung einer Verbandsversammlung durchaus dankbar sein muss und kann.

Dankbarkeit darf sich aber auch in einem einfach, aber aufrichtig gemeinten „Dankeschön“ niederschlagen. Das ist es denn auch, was ich den Mitgliedern meines Präsidiums, allen voran meinem ständigen Vertreter Peter Gerhardts auf den Kopf zusagen möchte. Wenn wir es geschafft haben, auch personell möglichst in allen Bereichen unseres Bundeslandes auch persönlich anwesend zu sein, dann nur durch das Zusammenwirken und einander vertreten des Präsidiums. Wenn es da also Gutes zu berichten gibt von einer Präsenz des LFV, dann nur durch Euren Einsatz, liebe Präsidiumsmitglieder! Daher gilt Euch mein besonderer Dank dafür, dass auch Ihr Euch immer wieder unter Einsatz von viel Zeit und ohne Aussicht auf besondere Entgelte oder Belohnung aufmacht und für die gute Sache einsetzt. Das ist unbezahlbar. Ich danke Euch dafür sehr!

Mit dem Ehrenamtskoordinator haben wir die Möglichkeit geschaffen, unmittelbar bis zur Feuerwehr zu Hause bei Problemen zu helfen und zu unterstützen. Wir sind dankbar, dass Wolfgang Dörsch diese Funktion einnimmt. Eine unmittelbare Hilfe haben wir auf Anfrage auch immer dort einzubringen versucht, wo Probleme von Feuerwehren bestanden haben. Da war dann unter Umständen auch der

Präsident persönlich gefragt. Einige Male konnten wir uns sogar mit allen Beteiligten darüber freuen, dass danach Gespräche wieder möglich wurden, wo vorher eisiges Schweigen herrschte und Austrittswellen drohten, und dass es Aktiven einfach wieder besser ging, Konflikte entschärft waren. Das gehörte mit zu den forderndsten, aber bei Erfolgen auch schönsten Tätigkeiten in meiner Amtszeit.



Die Funktion eines „Brückenbauers“ gehörte von Anfang an zu meiner Definition der Funktion eines LFV-Präsidenten, und so haben auch unzählige Gespräche auch meine Fähigkeit des Zuhörens gebührend beansprucht. Dabei konnte ich viel lernen. Viele Menschen haben sich auch von der „Politik“ des LFV überzeugen lassen und haben sich dem LFV zugewandt, die zuvor eher kritisch bis ablehnend eingestellt waren. Das war mir eine Herzensangelegenheit, denn der LFV hat ausschließlich gute und erstrebenswerte Ziele, die allesamt auf das Wohl der Menschen in Rheinland-Pfalz ausgerichtet sind, die sich für das Feuerwehrwesen einsetzen, und der Menschen, die in Rheinland-Pfalz auf die Hilfe der Feuerwehr bauen.

Auch die Interessensvertretung der Werkfeuerwehren ist in Form eines neuen Verbandes unter dem Dach des LFV zu Hause. Das stärkt natürlich den gemeinsamen Stellenwert und wir freuen uns über diese Entwicklung des Zusammenrückens. Genauso erfreulich wäre auch gewesen, wenn endlich wieder alle Stadt- und Kreisfeuerwehrverbände unseres Bundeslandes auch Mitglieder im LFV wären. Ich möchte an dieser Stelle sehr deutlich anmerken, dass die Feuerwehren und die Mitglieder des Kreisfeuerwehrverbandes des Rhein-Lahn-Kreises mir ebenso am Herzen liegen und ihre Arbeit hohe Wertschätzung genießt. Sie sind ein wichtiger Teil des Feuerwehrwesens in Rheinland-Pfalz mit völlig berechtigten und vertretenswerten Interessen und Ansprüchen.

Unser Versuch des Brückenbaus hin zu anderen Blaulicht-Organisationen fiel auch nicht auf unfruchtbaren Boden. Besonders die Beziehungen zum Technischen Hilfswerk als den Feuerwehren vielleicht verwandteste Organisation wurde immer weiter ausgebaut und schlug sich nicht nur in bestem Einvernehmen bei den Rheinland-Pfalz-Tagen oder in gemeinsamen Austauschen der Geschäftsführungen nieder, sondern wird auch konkrete Ergebnisse in gemeinsamer Nachwuchswerbung, Ausbildung in bestimmten Bereichen und gemeinsamen Aktionen erzeugen.



Unvergessen auch die dunklen Momente. Wir hoffen, dass wir mit Beratung und unserem Wirken es denen etwas leichter machen konnten, die Verletzte oder gar Todesopfer nach Feuerwehreinsätzen zu beklagen hatten. Auch unsere Verstorbenen sind unvergessen. Wir konnten gemeinsam mit dem Innenministerium einen Ort des Gedenkens schaffen, an dem die Fäden des Erinnerns und der Wertschätzung für unsere verstorbenen Kameradinnen und Kameraden zusammenlaufen und sichtbar sind. Die Gedenkstätte mit Kapellenhäuschen auf dem Koblenzer Asterstein auf dem Gelände der LFKS zwischen Landesfeuerwehrverbands- und Schulgebäude wird gut angenommen und findet oft stille Besucher, die sich hier kurz zurückziehen und an diesem Ort Atem schöpfen und daran denken, dass Feuerwehrtätigkeit leider nicht immer ungefährlich und reibungslos läuft – und dass wir unseren guten Stand dem Wirken Vieler verdanken, die nicht mehr unter uns sind.



Viele erfolgreiche und gute Projekte und eine wunderbare, wirkungsvolle Unterstützung sowohl im beschriebenen Kurs des „Brücken Bauens“ durfte ich von der Unfallkasse Rheinland-Pfalz erfahren. Die ehemalige Geschäftsführerin Beate Eggert, ihr Nachfolger Manfred Breitenbach, seine Stellvertreterin Claudia Engels mit ihrem Mitarbeiterteam, herausragend bei Feuerwehrangelegenheiten Dave Paulissen, waren und sind Feuerwehrthemen gegenüber ausgesprochen aufgeschlossen und auch oft genug bereit, sich auch persönlich außerhalb eines „Dienstes nach Vorschrift“ mit dem LFV zu engagieren. Sie alle sind dafür verantwortlich, wenn die Unfallkasse heute einen hervorragenden Ruf

in Feuerwehrcreisen als Partner und Unterstützer genießt, der völlig zu Recht den Anspruch hat, nicht erst nach Unfällen zu helfen, sondern selbige am besten im Interesse aller besser zu verhüten. Mit dem Blaulicht-Fahrtrainer konnten wir gemeinsam eine Einrichtung etablieren, die es erstmals ermöglicht, Einsatzfahrten realitätsnah zu üben. Eine kleine Revolution in Sachen Sicherheit. Der Feuerwehr-Imagefilm, frei zur Nutzung für alle Feuerwehren, wäre ebenfalls ohne die fachliche und finanzielle Hilfe der UK nicht möglich gewesen, ebenso wie die Unterrichtsfilme in Wischtechnik, die Feuerwehr-Schulungen beleben sollen.



Auch die Versicherer Sparkassen-Versicherung, Provinzial und Versicherungskammer Bayern mit ihren Ansprechpartnern Wolfgang Franzek, Arno Vetter, sowie Florian Ramsel und nicht zuletzt sein Vorgänger Helmut Steck zeichneten sich durch eine offene und auf das Wohl der Feuerwehr-Aktiven gerichtete Unterstützung aus, und zwar auch durch herausragenden persönlichen Einsatz. Insbesondere Helmut Steck ist den rheinland-pfälzischen Feuerwehren weiter aktiv besonders verbunden und engagiert sich als Sprecher des Fördererkreises des LFV. Den dort organisierten Fördermitgliedern ist ebenfalls zu danken für ihre kontinuierliche Förderung und Präsenz für den LFV und seine Mitglieder. Durch die besondere Straffung der Zusammenarbeit untereinander mit dem neuen Sprecher spürt man eine intensivere Außenwirkung dieses Kreises.



Nicht wesentlich konnten wir den Beirat des LFV beleben, jedoch immerhin neue Mitglieder gewinnen. Hier wird ein Durchstarten nun in der nächsten Zeit wieder eher möglich sein, sodass uns hier auch Persönlichkeiten aus Politik und Öffentlichem Leben näher rücken und mit Rat und Tat unterstützen.

Bisher nicht bekannt genug als hilfreiches Instrument zur Entwicklung des Feuerwehrwesens ist das Zukunftspapier des Landesfeuerwehrverbandes. Wegen ungewöhnlicher und überraschender Inhalte vielfach zuerst oftmals verwundert betrachtet, haben sich inzwischen mehrere der Inhalte in Realität gewandelt. Das wundert uns nicht, denn schließlich sind die Inhalte des Papiers Ergebnisse der Ideensammlung aus allen Gremien des Feuerwehrwesens. Da flossen eben nicht nur Stillstands- und „weiter-so-Appelle“ ein, sondern auch scheinbar unmögliche oder fremde, jedenfalls neue Gedanken. Aber um Abschaffen und Wegreißen von Altbewährtem ist es dabei nie gegangen. Und so war es in meiner Amtszeit auch mit meiner persönlichen Motivation: Hilfen und Anregungen sollten geschaffen werden, um die Feuerwehren stark zu machen für die Zukunft und die Bewältigung ihrer Aufgaben. Da auch ein Geschichtstudium zu meinem Ausbildungsportfolio gehört, weiß ich um die Bedeutung des Überlieferten. Ich weiß aber auch, dass richtig verstandene Traditionspflege das Schüren des Glut ist, nicht das Aufbewahren der Asche. Das bedeutet, dass wir ein bewährtes und hoch erfolgreiches System, das auf dem Ehrenamt besonders beruht, nur dann halten und sichern



können, wenn wir zu Änderungen und Bewegung bereit sind. Neue Zielgruppen ansprechen, alte wieder neu begeistern - das bleibt weiter eine Herausforderung der nächsten Jahrzehnte, an die man stets wachsam, aber auch immer miteinander mit Partnern und Weggefährten herangehen muss. So gesehen bin ich nicht niedergeschmettert, weil sich viele Aufgaben auch weiterhin stellen.

Der Zustand der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule zum Beispiel ist bei weitem nicht ausreichend, geschweige denn zufriedenstellend – und das ist keinesfalls die Schuld der für sie und in ihr arbeitenden Mitarbeiterschaft. Im Gegenteil gilt dem Personal der Schule hoher Dank dafür, dass der Schulbetrieb auch weiter noch in der bestehenden Weise aufrechterhalten bleibt. Bei der Entwicklung der Schule hin zu dem dringend benötigten Aus-

und Weiterbildungszentrum haben wir in den vergangenen Jahren gerne aktiv mitgeholfen und bieten dies auch weiter an. Feuerwehrpolitisch werden wir auch weiter dafür kämpfen, denn dies tut immer dringender Not. Man beachte, wie intensiv gerade in anderen Bundesländern die Schulen ausgebaut werden, um auch der geänderten Sicherheitslage Rechnung zu tragen. Hier werden zukünftig nicht nur auf die Polizeien neue und intensivere Herausforderungen zukommen. Bestmögliche Ausbildung ist dabei Grundnahrungsmittel! Dem neuen Schulleiter Hans-Peter Plattner gilt mein herzlicher Glückwunsch zur neuen und verantwortungsvollen Tätigkeit. Es ist erfreulich, dass diese Funktion nun nach langer Vakanz besetzt wurde mit einem Schulleiter, der ein so versierter Kenner des Feuerwehrwesens ist.

Man sieht, alleine geht es nicht. Und auch der LFV wäre ohne seine hervorragendes Mitarbeiterteam der Geschäftsstelle ohne einen praktisch ständig verfügbaren und äußerst zuverlässigen und gewissenhaften Landesgeschäftsführer nicht da, wo er ist. Wer mit ihm zusammenarbeiten

darf, der kann dies auch jederzeit bestätigen. Ein großer Dank gilt daher allen Akteuren der gesamten Geschäftsstelle. Ohne Euren besonderen Einsatz stünden wir viel schlechter da. Ich danke Euch von Herzen auch dafür, dass Ihr die ganzen Ehrenamtlichen mit dem Präsidenten so toll tragt und ihnen den Rücken frei haltet.

Es lohnt sich, sich für die Feuerwehren einzusetzen, denn „wir sind ja die Guten“! Es geht aber nicht nur um eine gute Sache, sondern um eine existenziell wichtige! Die gilt es weiter voranzubringen und zu entwickeln. Dazu wünsche ich allen, die sich auch in Zukunft im, für den und mit dem LFV einsetzen, alles Gute und Gottes Segen!

Ihr und Euer



Frank Hachemer

Offizielle Warnungen auf Ihr Mobiltelefon

Ortsgenau, zuverlässig und schnell ...

... verlassen Sie sich auf Ihren KATWARN Schutzengel!



www.deine-heimat-deine-feuerwehr.de

© Matthias Heyde/Fraunhofer FOKUS

Deine Heimat. Deine **FEUERWEHR**
Komm, mach mit!

Eine Initiative des Landesfeuerwehrverbandes
und des Landes Rheinland-Pfalz.



Informations- und Fortbildungsveranstaltung

Eine Frühjahrsbesprechung fand in 2017 leider nicht statt. Dies soll allerdings im Laufe des Jahres noch nachgeholt werden. Bei Redaktionsschluss stand leider noch kein Termin fest. Beim Treffen der Wertungsrichter-Sprecher im November 2016 wurden wieder Änderungen festgelegt, die das Geschicklichkeitsfahren und das Feuerwehrleistungsabzeichen attraktiver gestalten sollen.

Alle Neuerungen sind ab Januar 2017 gültig und anzuwenden. Alle Änderungen, die aus diesen Besprechungen hervorgingen, wurden auf der Homepage des LFV im geschützten Bereich für die Wertungsrichter-Sprecher zum Nachlesen und Ausdrucken eingestellt. Die allgemeinen Informationen bzw. Änderungen, was das Feuerwehrleistungsabzeichen als auch das Geschicklichkeitsfahren betrifft, sind für alle auf der Homepage des Landesfeuerwehrverbandes abrufbar. www.lfv-rp.de

Wertungsrichterschulung

Bei der Wertungsrichterschulung am 22. April 2017 konnte wiederum ein sehr guter Zuspruch verzeichnet werden. Wie in den Jahren zuvor, wurde nur eine Schulung (Einweisung) angeboten. Im Jahr 2016 konnte noch einmal eine Steigerung verzeichnet werden. Der Seminarraum war bis auf den letzten Platz besetzt. Nachdem die Praxis aus den Vorjahren gut angekommen war, ist sie nun Bestandteil der Unterweisung. Dies wollen wir weiter ausbauen, damit die Veranstaltung etwas lebendiger wird. Gerade beim Einmessen des Parcours stellen sich immer wieder Fragen über die Vorgehensweise. Diese Fragen können hierbei beantwortet werden.

Geschicklichkeitsfahren

Für die Ausrichtung des Geschicklichkeitsfahrens auf Landesebene am 24. September 2016, zeichnete der Kreisfeuerwehrverband Donnersberg verantwortlich. Auf einem großen Parkplatz vor der Gemeindehalle von Kirchheimbollen fanden die Teilnehmer sehr gute Bedingungen für die Austragung vor. Allerdings steckte bei dieser Veranstal-

tung der Teufel im Detail! In den beiden Wertungsklassen konnten insgesamt 35 Fahrer begrüßt werden. Einer mehr als im Vorjahr. Hier noch einmal die Erstplatzierten:

Klasse „A“:

1. Sieger Björn Altvater, RFV Vorderpfalz
2. Sieger Marc Arend, KFV Birkenfeld
3. Sieger Andrej Stoller, KFV Vulkaneifel

Klasse „B“:

1. Sieger Björn Altvater, RFV Vorderpfalz
2. Sieger Michael Kneidl, RFV Vorderpfalz
3. Sieger Stefan Kühn, KFV Kusel

Die kompletten Teilnehmerlisten sind auf der Homepage des Landesfeuerwehrverbandes einzusehen.

In 2017 findet das Geschicklichkeitsfahren am 23. September in Speyer statt. Der RFV Vorderpfalz hat sich hierfür beworben und das Gelände des Technikmuseums als Veranstaltungsort festgelegt.

Feuerwehrleistungsabzeichen

Beim Feuerwehrleistungsabzeichen ist die Teilnehmerzahl in 2015 gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise leicht angestiegen. Um dies weiter voranzutreiben, wurden wie schon erwähnt, Änderungen vorgenommen. Diese sind, wie auf der HP des LFV-RP eingestellt, ab Januar 2017 anzuwenden. Bemerkung: Alles Erreichte, konnte nur gemeinsam erreicht werden. Hierfür gilt mein Dank allen Mitgliedsverbänden für die geleistete Arbeit, allen Kameradinnen und Kameraden für ihr Mitwirken und nicht zuletzt dem Team der Geschäftsstelle in Koblenz.

Wilmut Gehm



Wertungsrichterschulung am 22.04.2017

Bericht aus dem Fachbereich „Internationale Wettbewerbe“

Fachbereichsleiter: Eberhard Strunk (Landeswettbewerbssleiter)

Grenzlandmeisterschaften September 2016

Mit den 3. Grenzlandmeisterschaften am 17.09.2016 im Nationalstadion in Luxemburg-City ging die Wettkampfsaison 2016 mit dem größten Wettbewerb aller Zeiten im Großherzogtum mit Teams aus sieben Nationen zu Ende. Diese Meisterschaften werden gemeinsam von den Landesverbänden Belgien, Frankreich, Luxemburg, Saarland und Rheinland-Pfalz durchgeführt.

Sehr erfolgreich am Start waren zwei neue Teams aus dem Donnersbergkreis sowie die Mannschaften aus Bitburger Land, Krümmel-Sessenhausen, Mainz-Drais und Langenbach. Die Feuerwehrleute brachten die Feuerwehrleistungsabzeichen von Luxemburg und die Feuerwehrspangen Rheinland-Pfalz und Saarland mit nach Hause. In der Grenzlandwertung erwarb die Gruppe Langenbach A das Abzeichen in Gold, Krümmel-Sessenhausen und Mainz-Drais in Silber und Bitburger Land und Donnersbergkreis in Bronze. Die Kameradschaftspflege mit Kameraden aus vielen Nationen stand im Mittelpunkt dieser internationalen Veranstaltung.

11. Kuppelcup April 2017

In der Sporthalle in Norcken/Westerwald gewinnt die Feuerwehr Kuppingen/Baden-Württemberg beim 11. Westerwälder-rhenag-Kuppelcup die Tageswertung in der Klasse A und Norcken in der Klasse B. Im Pokalfinale muss die Feuerwehr Kuppingen den Pokal aber den Kameraden aus Nieder-Bessingen/Hessen überlassen. Bei den Frauen nimmt die Feuerwehr Nieder-Bessingen den Siegerpokal der Klasse A mit nach Hessen. Hier war erstmals auch ein Frauenteam aus Langenbach am Start. In der Wertung Klasse Frauen B ging der Pokal ebenfalls nach Hessen an die Kameradinnen aus Gondsroth. Die weiteste Anreise hatte die Feuerwehr Saint-Louis aus dem französischen Elsass. Der 12. Westerwälder-rhenag-Kuppelcup ist für den 14. April 2018 in Norcken geplant.

Teilnahmen bei Wettbewerben im Ausland

Die Gruppe Bitburger Land startete bei dem Landesbewerb von Vorarlberg in Lustenau und erwarb das Feuerwehrleistungsabzeichen von Vorarlberg als beste Gruppe in der Gästewertung. Beim Landesbewerb von Oberösterreich in Mauerkirchen war die Feuerwehr Langenbach am Start und gewann ebenfalls die Gästewertung in der Klasse B.

Deutschland-Pokalwertung 2017

Nach Teilnahmen in der Deutschland-Pokalwertung bei den Landespokalwettbewerben in Verden/Niedersachsen, Lich/Hessen und Renningen/ Baden-Württemberg konnte in der Klasse A die Gruppe Langenbach den sehr guten 3. Platz belegen. Die Gruppe Langenbach B holte ganz souverän den insgesamt 17. Deutschland-Pokal in den Westerwald. Dabei konnte das Team sogar zweimal den deutschen Rekord in dieser Klasse verbessern. Herzlichen Glückwunsch zu diesen Erfolgen.

Feuerwehrolympiade in Villach Juli 2017

Als deutscher Meister hatte sich die Feuerwehr Langenbach zusammen mit neun weiteren Männergruppen des DFV für die Teilnahme an der Feuerwehrolympiade in Villach/Österreich qualifiziert. Über 2.900 Teilnehmer aus 27 Nationen trafen sich in Kärnten zu toll organisierten Feuerwehrowettkämpfen des internationalen Feuerwehrverbandes CTIF. Bei den Traditionellen Intern. Wettbewerben starteten die Westerwälder in der Klasse B mit Alterspunkten und konnten eine Goldmedaille mit nach Rheinland-Pfalz bringen. Präsident Frank Hachemer gratulierte dem erfolgreichen Team und bedankte sich dafür, dass die Kameraden den LFV-RLP und den DFV würdig vertreten haben.



Ausblick

Die diesjährigen Landespokale von Rheinland-Pfalz werden im Rahmen des Westerwälder Feuerwehrtages am 27. August 2017 in Rennerod vergeben und im nächsten Jahr am 23.06.2018 beim gemeinsamen Wettbewerb mit dem LFV-Saarland auf dem Sportgelände in Völklingen-Ludweiler.

Am Landesbewerb von Südtirol in Meran am 30.06.2018 werden mehrere Feuerwehren aus RLP an den Start gehen. Bei den 4. Grenzlandmeisterschaft am 15.09.2018 in Riedisheim bei Mülhausen/Frankreich wird man erstmals das neue Feuerwehrleistungsabzeichen vom Elsass erwerben können.

Die Landesmeisterschaft von Rheinland-Pfalz mit Ausscheidung zur nächsten Deutschen Feuerwehrmeisterschaft ist am 31.08.2019 in Hachenburg geplant.

Informationen zu intern. Feuerwehrwettbewerben findet man unter folgenden Adressen:

www.feuerwehrwettbewerbe.de

www.dvf.org

www.lfv-rlp.de

Eberhard Strunk

Bericht aus dem Fachbereich „Musik“

Fachbereichsleiter: Claus Behner (Landesstabführer Rheinland-Pfalz; stellv. Bundesstabführer)

Die Feuerwehrmusik in unserem Bundesland ist weiterhin sehr stabil. Neben einer ausgezeichneten Jugendarbeit, die je nach Musikzug unterschiedlich ist, wird auch in vielen Orten eine gemeinsame Arbeit mit den Bläserklassen der Schulen praktiziert.

Die nächsten Bundeswertungsspiele werden 2020 in Freiburg in Bad-Württemberg stattfinden. Hierzu erhielten die Kreisstabführer bei der Klausurtagung bereits erste Informationen. Erstmals wird auch auf Bundesebene in Unter-, Mittel- und Oberstufe gewertet. Im Sommer diesen Jahres sollen die Musikzüge angeschrieben werden, wer Interesse an einer Teilnahme hat. Mehrere Fachbereichssitzungen auf Landes- und Bundesebene standen ebenso an, wie die Besuche von Konzerten und Jubiläum.

Einen Bezirksstabführerwechsel wird es im Bezirk Koblenz-Montabaur geben. Für Michael Roski wird Christian Benner diese Aufgabe im November übernehmen. Unser Bundesstabführer Harald Oehlschlägel wurde im Frühjahr auch zum Vizepräsidenten des BDMV gewählt.

Bei der Einweihung der neuen Kapelle an der Landesgeschäftsstelle in Koblenz musizierte das Landesfeuerwehrmusikkorps stellvertretend für alle Musikzüge des Landes.

Der Fachbereich Musik dankt allen aktiven Musikerinnen und Musikern für den guten Einsatz im vergangenen Jahr. Ebenso einen lieben Dank an unseren Präsidenten Frank Hachemer und seinen Vizepräsidenten Peter Gerhards sowie dem gesamten Präsidium, allen Vorsitzenden der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände und dem vom Regionalfeuerwehrverband Vorderpfalz, sowie allen Kreis- und Stadtfeuerwehrinspektoren für die gute Zusammenarbeit.

Besonderen Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesgeschäftsstelle in Koblenz für die sehr gute Unterstützung und Hilfe.

Claus Behner



Kinder in die Feuerwehr, ja aber wie?

Vor rund acht Jahren haben wir den ersten „Leitfaden für die Betreuenden“ herausgegeben, der auch als Lehrunterlagen für den Lehrgang dient. Dieser ist nun in 2016/2017 komplett überarbeitet und angepasst worden und mit noch mehr Material bestückt, um Gruppenstunden vorzubereiten. Jede Gruppe erhält diesen Ordner bei der Neugründung als Nachschlagewerk.

Mit dem Bambini-Erlebnistag hat der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz einen guten pädagogischen Ansatz gefunden, um die Arbeit der Gruppen vor Ort zu unterstützen. Über 400 Kinder und Betreuende aus den rheinland-pfälzischen Bambini-Feuerwehren hatten sich auf den Weg ins Dynamikum nach Pirmasens gemacht, um gemeinsam den diesjährigen Bambini-Erlebnistag zu erleben. Und erleben kann hier wörtlich genommen werden. Kurbeln, rennen, springen und dabei noch allerlei tolle Dinge ertüfeln: Das geht nicht nur auf dem Spielplatz, sondern auch im Museum – aber natürlich nicht in irgendeinem, sondern im Dynamikum! Hier muss nämlich niemand still und ehrfürchtig durch die Gänge schleichen und alles brav aus der Ferne bestaunen. Stattdessen warten 160 Exponate darauf, dass die Gäste an ihnen ebenso spannende wie verblüffende Phänomene aus Naturwissenschaft und Technik ganz spielerisch erforschen.

Mitte März fand unser jährlicher Erfahrungsaustausch statt. In diesem Jahr war unser Schwerpunktthema die „Kindeswohlgefährdung“. Hierzu konnten wir als Referentin Gabriele Theis vom Polizeipräsidium in Koblenz gewinnen. Im Rahmen unserer Kampagne „Augen auf – gegen Kindeswohlgefährdung“ wird dieses immer wieder ein Thema für unsere Betreuenden werden und wir wollen Sie hierauf gut vorbereiten. „Wir müssen uns bewusst sein, dass die



Feuerwehren in einer besonderen gesellschaftlichen Verantwortung stehen. Daher sehen wir uns an dieser Stelle auch in einer gewissen Vorbildfunktion“, so Frank Leuwer, der als stellv. Fachbereichsleiter diesen Erfahrungsaustausch in der AKNZ leitet. Die Kampagne steuert gleich mehrere Ziele an: Gemeinsam mit Fachkräften und Kooperationspartnern wird ein Leitfaden gegen sexuellen Missbrauch und häusliche Gewalt entwickelt. Betreuende in den im ganzen Land entstandenen und entstehenden Bambini-Feuerwehren mit Kindern im Alter unter 10 Jahren werden durch Aus- und Fortbildung sensibilisiert und aufmerksam auf Situationen und erste Anzeichen gemacht. Auf Landesebene wurden Vertrauenspersonen ausgebildet, die als geschulte Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner innerhalb des LFV in Fragen der Prävention und des sexuellen Missbrauchs sowie der häuslichen Gewalt Hilfestellung geben.

Mittlerweile können wir in Rheinland-Pfalz rund 265 Bambini-Feuerwehr Gruppen mit über 3300 Kindern vermelden. Ein Konzept, welches sogar bundesweit rund 31.000 Kinder in ihren Gruppen vereinigt. Es macht Spaß zuzusehen, wie ein solches Konzept überall anerkannt und umgesetzt wird. Ein herzliches Dankeschön gilt den Betreuenden vor Ort, den Helferinnen und Helfern in den Gruppen, den Mitgliedern im Fachbereich und dem Förderkreis der Bambini-Feuerwehren sowie allen Sponsoren und dem Präsidium des Landesfeuerwehrverbandes und der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz

Michael Klein

Aufgabe des Fachbereichs „Sport & Gesundheit“ im LFV ist es, das Thema Sport- und Gesundheitsförderung in den rheinland-pfälzischen Feuerwehren zu etablieren und auszubauen.

Hauptaufgabe ist neben der Verbreitung des deutschen Feuerwehr Fitnessabzeichens (dFFA), die Schaffung neuer Sport- und Fitnessmöglichkeiten für Feuerwehren, in Absprache mit der Unfallkasse Rheinland-Pfalz.

Deutsches Feuerwehr-Fitness-Abzeichen (dFFA):

Das deutsche Feuerwehr-Fitness-Abzeichen (dFFA) ist das „Sportabzeichen“ der Feuerwehr und dient als Auszeichnung für gute und vielseitige körperliche Leistungsfähigkeit. Es bietet jedem Feuerwehrangehörigen die Möglichkeit, seine körperliche Fitness in Bezug auf den Feuerwehrein-satzdienst zu überprüfen.

Das dFFA beschränkt sich dabei auf die im Einsatz notwendigen Komponenten Kraft, Ausdauer und Koordination und bescheinigt dem Absolventen eine altersabhängige Leistung in den Stufen bronze, silber oder gold.



Neugestaltung des deutschen Feuerwehr-Fitness-Abzeichens (dFFA):

Im vergangenen Jahr wurde das dFFA nochmals überarbeitet und erweitert. Dass wir mit diesem Abzeichen auf dem richtigen Weg sind, haben wir auch all denen zu verdanken, die aktiv bei der Entwicklung, der Vermarktung, der Schulung und den Abnahmen ihren Beitrag geleistet haben und auch zukünftig leisten werden. Mehr als 1000 Abnahmen sind seit Einführung in Rheinland-Pfalz durchgeführt worden. Damit befinden wir uns im bundesweiten Vergleich auf einem Spitzenplatz.

Neben dem erweiterten dFFA für die Erwachsenen, wurde erstmalig auch ein Fitnessabzeichen für die Jugend entwickelt.

In der neuen Informationsbroschüre ist das Fitnessabzeichen der Erwachsenen in „rot“ und das für die Jugend in „blau“ gehalten, um eine deutliche Unterscheidung zu gewährleisten.

Bei den Erwachsenen sind vor allem die neuen Kraftdisziplinen wie Beugehang und Dummyziehen zu erwähnen und auch im Jugendbereich wurden in diesem Jahr bereits mehrere Abzeichen abgenommen. Auf jeden Fall besitzen zukünftig die Jugendfeuerwehrwarte mit dem Jugend-dFFA ein weiteres Instrument, ihre Mitglieder sportlich richtig zu fördern und die Leistungen mit einer entsprechenden Urkunde zu würdigen.

An Druckmedien stehen neben der Broschüre auch zwei unterschiedliche Plakate zur Verfügung. Diese können auf Wunsch über die Geschäftsstelle der DFS angefordert (info@dfs-ev.de) oder in der Landesgeschäftsstelle des LFV in Koblenz abgeholt werden. Alle Druckstücke sind kostenlos. Wird das Plakat für das Jugend-dFFA links neben das Plakat der Erwachsenen gehängt (Unterkante bündig), so erkennt man die Beziehung zwischen beiden und folgt damit dem Weg von der Jugendfeuerwehr zur Erwachsenen-Abteilung.

Unser Ziel ist es, dass diese Plakate bald in jeder Feuerwache und in jedem Gerätehaus hängen und auf die sportlichen Möglichkeiten des dFFA hinweisen. Wir möchten da-



Die Mitglieder des Fachbereichs Sport & Gesundheit in der neuen Sporthalle der Unfallkasse!

mit alle Feuerwehrleute, Rettungsdienste und auch gerne weitere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben ansprechen und ermuntern, das Abzeichen jährlich abzulegen. Denn eines ist für uns alle wichtig: die körperliche Fitness im Einsatz.

Bei der Erlangung des dFFA gilt das Motto „Der Weg ist das Ziel“. Wir erhoffen uns von diesem „Feuerwehr-Sportabzeichen“ eine Steigerung der sportlichen Motivation innerhalb der Feuerwehren sowie die Bildung neuer Feuerwehr-Sportgruppen. Im regelmäßigen Training innerhalb dieser Gruppen sowie in der intensiven Vorbereitung auf die späteren Abnahmen, liegt hier der eigentliche Gewinn.

Feuerwehrsport-Stützpunkt Rheinland-Pfalz

Weitere sportliche Möglichkeiten bietet uns ab sofort der neue „Feuerwehrsport-Stützpunkt Rheinland-Pfalz“, der auf dem Gelände der Unfallkasse RLP in Andernach eröffnet wurde. Durch den Bau einer neuen Sporthalle und der Erweiterung des Sportbereichs der Abteilung Prävention, haben sich unsere Möglichkeiten im Bereich der Sportausbildung erheblich verbessert. Diese bundesweit erste Einrichtung ermöglicht uns die Planung und Durchführung der verschiedenen Sportseminare und Veranstaltungen auf sehr hohem Niveau. Der Fachbereich Sport & Gesundheit freut sich sehr über die gute Zusammenarbeit mit der Unfallkasse Rheinland-Pfalz und möchte diese auch weiterhin nutzen.

Andreas Burchert

Bericht aus dem Fachbereich „Sicher zum Einsatz“ Fachbereichsmitglied: Pascal Noack

„Die Teilnahme am Straßenverkehr, erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme. Wer am Verkehr teilnimmt, hat sich so zu verhalten, dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar behindert oder belästigt wird.“

So steht es im Paragraph 1 der StVO. Würde sich jeder einzelne genau daran halten, bräuchte man keinen der weiteren 52 Paragraphen und Unfälle oder gefährliche Situationen würden gar nicht erst entstehen. Doch das ist leider Wunschdenken.

Wer jedoch an einem „Sicherheitsprogramm für Einsatzfahrer“ teilnimmt, produziert Sicherheit. Denn nur mit der notwendigen Übung und dem Wissen, lassen sich gefährliche Situationen im Straßenverkehr vermeiden. Die Physik macht vor Feuerwehrfahrzeugen kein Halt und moderne Assistenzsysteme können die Fahrphysik nicht austricksen. Hierfür ist auch keine Einsatzfahrt notwendig, denn etwa 30% der Unfälle mit Einsatzfahrzeugen passieren außerhalb von Einsätzen oder auf der Rückfahrt von diesen.

„Mal schauen was der Bock so kann“.

Mangelnde Fahrpraxis oder die vermeintliche Pkw ähnlichen Fahreigenschaften der modernen Feuerwehrfahrzeuge spielt hier eine große Rolle. „Mal schauen was der

Bock so kann“. So könnte der Satz lauten, wenn ein neues Fahrzeug in Dienst gestellt wird und die ersten Probefahrten damit durchgeführt werden, aber keine vernünftige Einweisung stattfindet.

Der hohe Schwerpunkt und kurze Radstand eines TLF 20/40 machen eine zügige Kurvenfahrt oder den schnellen Richtungswechsel um eine Verkehrsinsel dann gefährlich, wenn man nur auf die Beschleunigung und Geschwindigkeit achtet, die von den modernen Motoren und Getrieben ermöglicht werden. Die Entkopplung vom Fahrgeschehen stellt eine trügerische Sicherheit dar. Das Fahrzeug kommt an den Kippunkt und man spürt es noch nicht. Das Popometer funktioniert nicht mehr.

Beim „Sicherheitsprogramm für Einsatzfahrer“ werden die Teilnehmer in einzelnen aufeinander aufbauenden Übungen an die Grenzen von den Fahrzeugen aber auch von sich selbst herangeführt. Dort erleben sie die Physik auf einem abgesicherten Bereich und unter kontrollierten Bedingungen.

An fünf Standorten können die Mitglieder der Feuerwehren an einem der über 40 Termine ein Sicherheitsprogramm absolvieren. In Germersheim, Gerolstein, Mainz-Finthen, Wüschheim und der Grafschaft gibt es etwa 600 Lehrgangsplätze in diesem Jahr.



Auch das THW hat die Wichtigkeit eines Sicherheitsprogramms erkannt und bucht eigene Termine an einem Standort.

Die Programme sind alle ohne größere Zwischenfälle abgelaufen. Der ein oder andere Mangel am Fahrzeug wurde entdeckt, aber zum Glück bei einem Training und nicht bei einer Einsatzfahrt, wo evtl. hätte schlimmeres passieren können. Verschobene Aufbauten oder unzureichende Bremsen kamen schon zum Vorschein.

Für den Sondersignalfahrt-Trainer wurden in diesem Jahr auch weitere Ausbilder geschult.

Einen besonderen Termin gab es in diesem Jahr aber auch noch. Ein Filmbegeistertes Mitglied der Moderatoren hat



sich zur Aufgabe gemacht, einen Imagefilm für das Sicherheitsprogramm zu produzieren. Im August war es dann auch soweit und viele Szenen aus dem Programm wurden Digital festgehalten, die zu einem abwechslungsreichen kurzen Film zusammen geschnitten worden sind.

<https://youtu.be/s28Qh1vk88A>

Pascal Noack

WIR ALLE SIND FEUERWEHR!

www.deine-heimat-deine-feuerwehr.de

Deine Heimat. Deine **FEUERWEHR**.
Komm, mach mit!

Eine Initiative des Landesfeuerwehrverbandes
und des Landes Rheinland-Pfalz.

Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM DES INNERN
UND FÜR SPORT

Bericht aus dem Fachbereich „Frauen“ Fachbereichsleiterin: Sabine Ehlen

„Es gibt also, mein Freund, keine Beschäftigung eigens für die Frau, nur weil sie eine Frau ist, und keine eigens für den Mann, nur weil er ein Mann ist.“

Die Begabungen finden sich vielmehr gleichmäßig bei den Geschlechtern verteilt.“

Platon (428–349 v. Chr.)

... und dennoch stellt die nachhaltige Rekrutierung von Personal für unsere Feuerwehren und hier insbesondere die Gewinnung von Frauen für den Feuerwehrdienst eine große Herausforderung dar.

In diesem Zusammenhang hat sich der Fachbereich Frauen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder mit den Belangen aktiver und potenzieller Feuerwehrfrauen auseinandergesetzt.

Neben den Treffen des eigentlichen Arbeitskreises haben wir uns auch an Veranstaltungen und Themen anderer Sparten und Bereiche beteiligt, sodass auch dort die Interessen der weiblichen Feuerwehrangehörigen adäquat vertreten werden. Hierbei handelte es sich beispielsweise um den Arbeitskreis Führungskräfteausbildung oder eine Ideenwerkstatt zum Thema Prävention der Unfallkasse Rheinland-Pfalz.

Ebenso wird dem Thema Öffentlichkeitsarbeit und „Sichtbarmachung“ von Feuerwehrfrauen eine zentrale Rolle beigemessen. Aus diesem Grunde haben Petra Cornesse und ich nicht lange gezögert und das Angebot des SWR bei



„Die Quizhelden – wer kennt den Südwesten?“ mitzumachen sofort angenommen. Nach einer aufregenden Vorbereitungsphase konnte die Sendung am 02.04.2017 endlich ausgestrahlt werden. Wir bekamen neben der Chance einen Spendenbetrag für unser Ehrenamt zu „erquizen“, die Möglichkeit unsere Arbeit vielen Zuschauern über das Medium Fernsehsendung vorzustellen und näher zu bringen und hoffen vielleicht das Interesse der ein oder anderen Frau für den Feuerwehrdienst geweckt zu haben.

Weiterhin erreichen uns regelmäßig Anfragen von kommunalen Vertretern oder Einrichtungen, für die wir zu den speziellen Feuerwehrthemen im Rahmen der Frauenarbeit Fragen beantworten oder Impulse für Lösungsansätze verschiedener Problemstellungen geben.

Ebenso verweise ich für Veranstaltungen und Feste an dieser Stelle gerne nochmal auf unser Informations- und Werbematerial zum Thema Frauen (Flyer, Plakate, „Stellenausschreibung“, etc.), dass über die Homepage oder auch die Geschäftsstelle bezogen werden kann.

Danke an das Team der Geschäftsstelle, das die Arbeit des Fachbereichs stets organisatorisch in vielerlei Hinsicht unterstützt.

Interessierte Feuerwehrfrauen sind eingeladen, Ideen, Anregungen, Wünsche gerne an den Fachbereich Frauen zu richten. Auch für die Mitarbeit an Projekten, bei Veranstaltungen sind Sie herzlich willkommen.

Sabine Ehlen

Bericht aus dem Fachbereich „Brandschutzerziehung“ Fachbereichsleiter: Wolfgang Tyttlik

In den vergangenen Monaten des Jahres 2017 wurde im Fachbereich Brandschutzerziehung einiges verändert und die Weichen für 2018 neu gestellt.

Zuerst konnten neue Referenten begrüßt werden und in den Kreis dieser aufgenommen werden. Leider ist aber auch das Ausscheiden eines Referenten aus dem Team zu verzeichnen. Der langjährige Leiter des Referates Brandschutzerziehung und Referent Michael Ferdinand hat seine Tätigkeit im Fachbereich eingestellt.

Die neuen Referenten, fachlich gut aufgestellt, haben ihre Arbeit aufgenommen und sehr gute Ergebnisse erreicht. Dieses konnte man aus den Feedback-Bögen auslesen. Aber auch Anregungen zum Ablauf der Seminare und zu den Themen.

In gemeinsamen Sitzungen der Referenten und mit Hilfe des LFV wurde nun ein Themaplan, Stundenplan und Konzept entwickelt. Das Ergebnis konnte so der LFKS vorgelegt werden, denn nur durch deren Auftrag konnten wir tätig werden. Die LFKS hat nach Prüfung des Seminarplans diesem in der neuen Fassung zugestimmt. Somit treten zum Seminarbeginn 2018 die Änderungen in Kraft. Eine erste und wesentliche Änderung ist der Zeitrahmen. Von ehemals zwei Tagen Freitag – Samstag, werden ab 2018 die Seminare an einem Tage durchgeführt nur noch am Samstag.

Das Grundseminar ist in den Stunden so aufgebaut, dass gleiche Themen zu Beispiel für KiTa und Schulen in einer

Einheit erfolgen. Alle anderen Stunden sind Grundlagen der Brandschutzerziehung.

Die Weiterbildung erfolgt in Themenseminaren zum Beispiel Menschen mit Handicap oder BEZ für Senioren. Eine wesentliche Änderung ist auch, dass jeder Seminarteilnehmer jetzt im Lehrgangskatalog der LFKS die Themen ersuchen kann und sich so zielgewand anmelden.

Hatten wir in den vergangenen Jahren immer nur sechs Grund- und zwei Fortbildungsseminare verändert sich das 2018 auch.

Wir bieten jetzt, je nach Bedarf, auch mehr Seminare an. Um dem allen gerecht zu werden kann es auch sein, dass an einem Samstag zwei Seminare stattfinden.

Es ist für alle eine Herausforderung und natürlich können wir erst am Ende 2018 beurteilen, ob die Umstellung erfolgreich war.

In diesem Jahr wurde auch erstmalig unser roter Faden der Brandschutzerziehung Rheinland-Pfalz an die Seminarteilnehmer des Grundseminars ausgegeben.

„Fit für Feuergefahr“

Wir, die Referenten, bedanken uns bei den Seminarteilnehmern und der Geschäftsstelle des LFV, für die gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Wolfgang Tyttlik



Schulklassenbetreuer-Fortbildung vom 17.11.2016 in Koblenz

Bericht aus dem Fachbereich „Alterskameradschaft“ Fachbereichsleiter: Jürgen Ickenroth

Alterskameradschaft, Heute und Morgen

Demographischer Wandel und Rückgang der Geburtenraten, dieser Satz ist derzeit in aller Munde. Doch was hat das mit der Feuerwehr und der Alterskameradschaft zu tun? Alterskameradschaften werden heute geprägt durch gesellschaftliches und kameradschaftliches Miteinander im Kreise ehemaliger aktiver Feuerwehrangehörigen. Man erinnert sich gerne an „alte Zeiten“, diskutiert über neues und hat das wunderbare Gefühl, irgendwie doch noch dabei zu sein. So war es bislang, doch; eben dieser demographische Wandel und der Rückgang der Geburtenraten lassen uns die Alterskameradschaften aus einem völlig neuen Blickwinkel sehen, denn fehlendes Personal zum Abdecken der Tagesbereitschaften stellt uns vor immer größere Probleme und jetzt fällt auf: Alterskameraden, rüstige erfahrene Feuerwehrangehörige, sind ein Potential dem man bisher kaum Beachtung geschenkt hat.

Die Menschheit wird immer älter, bleibt länger gesund und muss länger arbeiten, bis 67 mittlerweile. Da macht es doch Sinn umzudenken und zumindest bedingt auf das große

Potential aus den Alterskameradschaften zuzugreifen. Es gibt so viele Aufgaben im Feuerwehrdienst, ohne direkt im Einsatz an vorderster Linie zu sein, die helfen, aktive Feuerwehrangehörige zu entlasten und zu unterstützen. Wir stehen erst am Anfang dieses neuen Gedankens, aber er wird uns in Zukunft nicht mehr loslassen.

Das neue, bzw. überarbeitete Brandschutzgesetz nimmt sich diesem Thema an. Hier werden Alterskameradschaften erstmals beschrieben und gewürdigt.

Eine neue Richtlinie für Alterskameradschaften ist derzeit in Arbeit.

Es ist und bleibt unsere große Aufgabe, die Feuerwehren zum Schutze unserer Bürger zukunftssicher zu machen. Alterskameraden sollen und können kein aktives Personal ersetzen, können aber zweifellos einen großen Teil für eine starke zukunftssichere Feuerwehr beitragen. Gemeinsam sind wir stark, packen wir's an.

Jürgen Ickenroth

FEUERWEHR

**FREUNDSCHAFT,
KAMERADSCHAFT, TEAMGEIST**

www.deine-heimat-deine-feuerwehr.de

Deine Heimat. Deine **FEUERWEHR**.
Komm, mach mit!

Eine Initiative des Landesfeuerwehrverbandes
und des Landes Rheinland-Pfalz.

Rheinland-Pfalz
REPUBLIC OF RHEINLAND-PFALZ
UND FÜR SÜD

Versicherungsschutz bei der Feuerwehr über vier Säulen

Jeder Feuerwehrangehörige ist über die gesetzliche Unfallversicherung gegen Personenschäden versichert. Die Vergangenheit hat aber gezeigt, dass dieser Versicherungsschutz nicht ausreichend ist. Deshalb hat der Landesfeuerwehrverband (LFV) Rheinland-Pfalz weitere Versicherungspakete für seine Mitglieder abgeschlossen.

Als Voraussetzung, um einen Anspruch stellen zu können, ist eine ordnungsgemäße Mitgliedschaft des Feuerwehrangehörigen bzw. des Mitgliedes des Fördervereins über einen Kreis- oder Stadtfeuerwehrverband bzw. Regionalfeuerwehrverband, welcher wiederum Mitglied beim LFV-RLP ist. Weiterhin besteht die Möglichkeit, dass sich die Träger der Feuerwehren über weitere Zusatzversicherungen absichern. Auch die private Vorsorge ist ein Baustein. Somit ist ein Versicherungsschutz über vier Säulen für den Feuerwehrangehörigen möglich.

Bei den sogenannten Sachversicherungen (Haftpflicht und Rechtsschutz) verhält es sich ähnlich. Wichtig für alle eingetretenen Schäden ist die unverzügliche – das heißt „die sofortige Meldung des Schadensereignisses ohne schuldhaftes Verhalten“ – Mitteilung.

Für Schäden, die über ein Versicherungspaket des LFV RLP abgerechnet werden sollen, ist die Schadensmeldung unmittelbar über deren Geschäftsstelle abzuwickeln.

Grundsätzlich gilt: Es müssen zunächst vorrangige Versicherer in Anspruch genommen werden. Erst wenn diese eine Regulierung ablehnen oder nur teilweise regulieren, kann das Schadensereignis über die Versicherungen des LFV RLP reguliert werden. Als vorrangige Versicherer versteht man diese, die der, der den Schaden verursacht hat, selbst abgeschlossen hat.

Wie wichtig diese Zusatzversicherungen des LFV sind, zeigen uns jährlich mehrere hundert Versicherungsfälle die wir in der Geschäftsstelle abwickeln. Fast bei jedem Feuerwehrfest gibt es im Nachhinein Sachschäden die reguliert werden müssen. Und keiner hat im Vorfeld daran gedacht eine Veranstalterhaftpflicht abzuschließen. Im Gegensatz zum Beitrag beim LFV ist diese auch meist noch viel teurer und nur für eine Veranstaltung. Mit der Mitgliedschaft in ihrem Kreis-, Stadt- oder Regional-Feuerwehrverband ist die Haftpflicht für alle ihre Veranstaltungen bereits enthalten. Selbst beim Kameradschaftsabend kann einem dritten ein Schaden zugefügt werden, der über diese Versicherung gedeckt sein kann. Ganz besonders muss ich in dem Zusammenhang aber auf die Einschränkungen hinweisen. Dazu haben wir ein gesondertes Informationsblatt für „Feste und Veranstaltungen“ auf unserer Homepage eingestellt.

Michael Klein

Bericht aus dem Sachgebiet „Social Media“

Fachbereichsleiter: Harald Laier

Weiterer Anstieg der Facebookfans

Die Anzahl der Facebook-Fans stieg in den vergangenen Monaten weiter an. Anfang Juni 2016 waren es über 3.500 Likes und zum 1. Juli, also 13 Monate später, genau 4.474 „Gefällt mir“-Angaben. Das entspricht einer Zunahme von über 27 Prozent.

Nachfolgend eine Auswahl an Posts, die der LFV im Mai 2017 auf Facebook veröffentlichte (Tag der Veröffentlichung):

- Tag der Feuerwehrleute (4. Mai)
- Werbung für den Führungsfachkongress 23. und 24. Juni (u.a. 5. Mai)
- Hinweis auf SWR-Bericht „Wenn Falschparker die Feuerwehr ausbremsen“ (8. Mai)
- Hinweis auf das Kinderfest im Feuerwehrmuseum Hermeskeil am 21. Mai (15. Mai)
- Kooperation mit dem Verein Deutsche Sprache (15. Mai)
- Feuerwehrverband spricht mit „seinen“ CDU-Bundestagsabgeordneten (16. Mai)

- „Berliner Abend“ mit Bundeskanzlerin (18. Mai)
- Feuerwehrverband spricht mit „seinen“ SPD-Bundestagsabgeordneten (18. Mai)
- Rettungsgasse bilden, Video von BILD News geteilt. (24. Mai)
- Feuerwehrhüpfburg, Sonderangebot für alle Feuerwehren (28. Mai)
- Merkblatt der vfdb: Fahrertraining für Einsatzkräfte veröffentlicht (31. Mai)

Mehr Follower bei Twitter

Auch bei Twitter nahm die Anzahl der Follower zu. Mitte 2016 waren es über 400, rund ein Jahr später über 500 Follower. Dies entspricht einer Zunahme von etwa 25 Prozent.

Harald Laier



Aktuelles Titelbild der Facebookseite

Bericht der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz

Landesjugendfeuerwehrwart: Matthias Görgen

Liebe Freunde der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz, im vergangenen Jahr haben wir gemeinsam für den Fortbestand unserer erfolgreichen Arbeit gearbeitet. Dies war sicher nicht immer einfach aber wir konnten wie so oft alle Hindernisse nehmen.

Unser vorrangiges Interesse ist es, unseren Jugendverband weiter ganz vorne zu positionieren und dafür ist die Zusammenarbeit des kompletten Teams gefragt und dieses Team besteht aus allen, die für und mit uns arbeiten.

- unseren Mitgliedern
- den Jugendwarten vor Ort
- den Kreis- und Stadtjugendwarten
- dem Landesjugendbüro
- dem Landesfeuerwehrverband
- der Landesjugendleitung

Wie immer hat es große Freude gemacht mit einem kompetenten Team zusammenarbeiten zu dürfen, das die Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz voran bringen will.

Landesjugendfeuerwehrversammlung in Andernach

Am 06.05.2017 durften wir zu Gast sein im Forum der Unfallkasse Rheinland-Pfalz. Frau Claudia Engels, die unsere Delegierten und Gäste begrüßte gilt unser Dank für die Ausrichtung dieser Versammlung.



Meine zweite Amtszeit als Landesjugendfeuerwehrwart ging in diesem Jahr zu Ende und es sind insgesamt bereits 14 Jahre vergangen, die ich für unsere Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz arbeiten durfte, sechs davon als Kassenverwalter und acht als Landesjugendfeuerwehrwart.

Im Rahmen der diesjährigen Versammlung stellte ich mich zur Wiederwahl und wurde von den Delegierten aus den 36 Landkreisen und kreisfreien Städten in Rheinland-Pfalz für eine weitere Amtsperiode gewählt.

Ebenfalls zur Wiederwahl stand Jürgen Kindelberger als Fachbereichsleiter Wettbewerbe. Wir sind froh darüber, dass unser dienstältestes Mitglied der Landesjugendfeuerwehrleitung ebenfalls wieder gewählt wurde und in der gewohnt routinierten Art und Weise den Fachbereich weiter voran bringen wird.



Frau Claudia Engels



Bundesjugendleiter Heinrich Scharf überbringt Grüße der Deutschen Jugendfeuerwehr



Wettbewerbe

Jürgen Kindelberger und Wettbewerbe, dies fällt bei den Leuten daher meist in einem Atemzug und ist auch kaum anders denkbar. Er organisiert souverän die Ausscheidungen zum Bundeswettbewerb oder die Abnahmen der Leistungsstapen mit unseren Wertungsrichtern in Zusammenarbeit mit den ausrichtenden Kreisen und Städten. Darüber hinaus ist er noch als Wertungsrichter bei der DJF tätig.

Im letzten Jahr organisierte er zudem die Landesausscheidung im Bundeswettbewerb in Ingelheim mit tatkräftiger Unterstützung durch KJFW Björn Roos und seinem Team. 10 Gruppen waren angetreten, um ihr Können zu vergleichen. Ein Team von 32 Wertungsrichtern beobachtete jeden Handgriff der Jugendfeuerwehren. Landessieger wurde die Gruppe Kliding (Cochem-Zell) mit 1414,0 Punkten vor der Gruppe der JF Mainz-Finthen. Beide Gruppen werden unser Land bei der Deutschen Meisterschaft in Falkensee (Brandenburg) vertreten. An der Landesausscheidung im internationalen Wettbewerb, der in Differdange (Luxemburg) stattfand nahmen die Gruppen Wittlich (1. Platz) und Stein-Bockenheim (Alzey-Worms) (2. Platz) teil.

Wir danken allen Gruppen für ihre Teilnahme und ihr Engagement!



Aus- und Fortbildung

Volker Hain führt den Fachbereich seit einigen Jahren mit großem Engagement und Ideenreichtum. Er weiß als Kreisjugendwart des Landkreises Altenkirchen und Mann vor Ort, was die Mitglieder bewegt und sie sich wünschen und dieses Wissen setzt er in seinem Fachbereich um. Dies schlägt sich sowohl im Chancenheft als auch bei der Betreuung und Mitgestaltung des Lehrgangs für Jugendfeuerwehrwarte nieder.

Unser Angebot von Tages- oder Wochenendveranstaltungen bietet ein breites Lernfeld für Jugendfeuerwehrwartinnen und -warte sowie weitere Helfer aus dem Bereich der Jugendfeuerwehrarbeit.

Praxisbezug und Teilnehmerorientierung stehen dabei an oberster Stelle. Die angebotenen Themen sind das Resultat von stetiger Kommunikation mit unseren Mitgliedern. Teamarbeit ist hier ein ganz wichtiger Punkt.

Vermittelt werden dabei grundlegende pädagogische Kompetenzen und Themen zu speziellen Fragestellungen etwa der Prävention gegenüber möglichen Gefahren und dem Umgang mit Problemen und Herausforderungen, die sich gerade im Feld der Jugendarbeit zeigen.

Zum zweiten Mal haben wir jetzt unsere „Chancen“ gemeinsam mit dem LFV herausgegeben und diese erfolgreiche Kooperation möchten wir gerne weiter fortsetzen, denn sie bringt den Nutzern der Broschüre zahlreiche Vorteile.





Die Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz ist seit Jahren Partner der LFKS im Bereich der Ausbildung der Jugendfeuerwarte. Neben der inhaltlichen Gestaltung und Aktualisierung der Ausbildungsthemen ist die JF RP auch mit eigenen Referenten involviert.

Der Lehrgangabend mit Abschlussgespräch aller Teilnehmer unter Mitwirkung des Fachbereichsleiters, des Bildungsreferenten und des Landesjugendfeuerwehrwartes ist eine für uns eine sehr aufschlussreiche Veranstaltung, die uns hilft, den Lehrgang stetig weiterzuentwickeln.

Landesjugendbüro

Die Mitarbeiter des Landesjugendbüros unterstützen die Arbeit der Landesjugendleitung und bieten wertvolle Dienstleistungen für die Kreis- und Stadtjugendwarte und alle unsere Mitglieder.

In den Gesprächen mit unseren Jugendwarten stellen wir immer wieder fest, wie wichtig es für die Arbeit vor Ort ist, kompetente Ansprechpartner zu haben.

Vielen Dank an Ilona Knepper und Bernd Loch für ihr Engagement!

Gemeinsame Klausurtagung mit dem LfV

Am ersten Juliwochenende fand bereits die dritte gemeinsame Klausurtagung mit dem LfV RLP, diesmal im Kloster Himmerod statt. Neben der Gelegenheit zum besseren Kennenlernen, wurde dieser besondere Rahmen und die Zeit genutzt, gemeinsame Schnittmengen zu beleuchten. Der Gedankenaustausch und Informationsfluss innerhalb beider Bereiche soll künftig verstärkt werden.



Frank Hachemer, Malu Dreyer, Matthias Görden

Deutsche Jugendfeuerwehr

Durch unser Engagement in verschiedenen Projekten und unsere Mitarbeit in den Gremien der DJF hat die Jugendfeuerwehr Rheinland Pfalz seit jeher einen guten Namen auf Bundesebene.

Sehr aktiv vertreten werden wir bei der DJF durch Jürgen Kindelberger im Fachbereich Wettbewerbe, Volker Hain und Bernd Loch im Fachbereich Bildung und Rudy Cruz und Kim Kurtz beim Bundesjugendforum. Ich selbst nehme regelmäßig am Deutschen Jugendfeuerwehrausschuss und anderen Veranstaltungen der DJF teil.

Bei der Delegiertenversammlung der JF in Berlin am 10.09.2016 wurde Heinrich Scharf, der bisher kommissarisch als Bundesjugendleiter tätig war, von den Delegierten einstimmig zum Bundesjugendleiter gewählt. Im Herbst dieses Jahres stehen für die Delegiertenversammlung in Falkensee Neuwahlen zur Bundesjugendleitung an.



Landesjugendring

Im Landesjugendring Rheinland-Pfalz engagieren wir uns in verschiedenen Ausschüssen.

Ein ganz wichtiger Faktor ist für uns die Jugendsammelwoche. Sie ermöglicht unseren Jugendfeuerwehren durch Sammlungen in ihren Gemeinden und Städten ihre eigene Kasse aufzubessern und sichert uns als Verband eine solide Größe bei der Gestaltung unseres Haushalts.

Die Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz glänzt hier mit steter Regelmäßigkeit mit dem mit Abstand besten Sammelergebnis aller teilnehmenden Gruppen.

Vielen Dank an alle teilnehmenden Gruppen für dieses vorbildliche Engagement, das uns allen hilft.



Freiwilliges Soziales Jahr – FSJ für Feuerwehren

Als neues Projekt werden wir gemeinsam mit dem LFV das FSJ in der Feuerwehr einführen. Durch die breite politische Unterstützung und die offizielle Anerkennung als Träger des FSJ durch das zuständige Ministerium ist der Weg geebnet, sodass wir uns nun mit der inhaltliche Ausgestaltung, Planung und Durchführung dieses neuen Arbeitsfeldes beschäftigen können. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Durchführung der Bildungstage sowie der Betreuung der Einsatzstellen.

Verkehrssicherheitstag für Jugendfeuerwehrangehörige

Als weiteres Highlight freuen wir uns auf die Durchführung von Verkehrssicherheitstagen für Jugendfeuerwehrangehörige. Eine erste Pilotveranstaltung wird noch in diesem Jahr auf dem Flugplatzgelände in Bad Dürkheim stattfinden. Zielgruppe sind hier junge Fahrer aus den Jugendfeuerwehren, die im Besitz des Führerscheins „BF 17“ für begleitetes Fahren sind. Sie besitzen eine hohe Risikobereitschaft nicht

jedoch über die notwendige Erfahrung, in Gefahrensituationen entsprechend reagieren zu können. Wir möchten einen Beitrag zur Unfallprävention leisten. Wir danken der Versicherungskammer Stiftung der Versicherungskammer Bayern für die finanzielle Förderung und hier ganz besonders unserem Freund Helmut Steck, dem Vorsitzenden des Förderkreises LFV RLP, der dieses Projekt für Rheinland-Pfalz maßgeblich gefördert hat.

Vielen Dank

Zum Abschluss meines Berichtes möchte ich „Danke“ sagen. Danke an alle, welche die Arbeit unserer Jugendfeuerwehr und mich im letzten Jahr unterstützt haben.

Beginnen möchte ich mit der wichtigsten Gruppe, ohne die unsere Ideen nicht umsetzbar wären.

Liebe Jugendwarte, ohne Euch und Eure unermüdliche Arbeit, die Ihr Woche für Woche für und mit unseren Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr gestaltet, wäre dies hier alles nicht möglich.

Danke an die Kreis- und Stadtjugendwarte, die in ihren Verbänden hervorragende und wichtige Arbeit leisten und neue Ideen entwickeln.

Vielen Dank für die konstruktiven Gespräche und Diskussionen, die wir auf unseren Sitzungen führen. Ohne sie wäre der Bezug zur Basis nur schwer aufrecht zu erhalten.

Mein ganz besonderer Dank gilt dem Ministerium des Innern und für Sport und dem verantwortlichen Minister Roger Lewentz, einem erklärten Freund der Jugendfeuerwehr. Er und sein Team um Staatssekretär Randolph Stich haben immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen und wir arbeiten sehr gut auf freundschaftlicher Basis zusammen.

Man kann es nicht oft genug sagen, wie wichtig ein gut funktionierender Jugendverband auch für die politischen Vertreter ist. Wir übernehmen Aufgaben im Ehrenamt, die mit hauptamtlichen Kräften nicht finanzierbar wären.

Der Landeszuschuss ist eine feste und wichtige Größe in unserem Haushalt.

Danke sage ich den öffentlichen Brandversicherern, der Versicherungskammer Bayern, der Provinzial Feuerversicherung und der Sparkassen Versicherung. Sie und ihre Ansprech-

„Der Schlüssel zum Erfolg eines jeden Unternehmens liegt in der Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!“

Dieser Satz gilt auch für das Unternehmen Feuerwehr. Der Faktor Mensch stellt die wichtigste Kenngröße dar. Entscheidend ist es daher, den Richtigen auf der richtigen Stelle zu haben. Dies wird vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung immer schwieriger. Der Kampf um die Besten nimmt zu.

Wissen ist flüchtig – wird es nicht trainiert, ist es nicht mehr selbstverständlich abrufbar und gerät in Vergessenheit. Umso wichtiger ist es, das Wissen in Übungen anzuwenden, in Lehrgängen zu vertiefen und neue Erkenntnisse und Methoden dazuzulernen.

Die Grundlage für eine solide Ausbildung wird in der Kreisausbildung sowie in der Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule gelegt. Auf diese Ausbildung aufbauend bieten wir spezielle Seminar für die Ehrenamtlichen an um eine qualifizierte, einheitliche Ausbildung zu gewährleisten.

Fortbildung:

Die Fortbildung stellt eine systematisch vernetzte Fortsetzung der Ausbildung dar, um die erworbene Ausbildung zu erhalten und zu ergänzen. Die Fortbildung ermöglicht die Anpassung der Ausbildung an veränderte Rahmenbedingungen und bereitet auf neue Aufgaben vor. Sie soll in einem Rahmenkonzept festgelegt sein, das im Detail unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen bedarfsorientiert fortgesetzt und umgeschrieben werden kann. Die Art und Weise der Fortbildung kann einen unterschiedlichen Charakter haben. So bietet der Landesfeuerwehrverband die Möglichkeit, sich in unterschiedlichen Seminaren und Schulungen zu bestimmten Themen weiter zu bilden. Im Bildungszentrum Koblenz in der Landesgeschäftsstelle

bieten wir im Bereich der Weiterbildung Seminare für Führungskräfte wie Motivation, Führung, Konfliktmanagement, Vereins- und Steuerrecht an. Desweiteren gibt es zahlreiche Seminare für die Kinder- und Jugendbildung. In 2016 haben wir 200 Seminare mit rund 3.000 Teilnehmern durchgeführt.

Die Reflexion der Teilnehmer ist durchweg positiv. Aussagen wie: „das bringt mir in meinem Alltag bei der Feuerwehr sehr viel“ oder „sehr praxisorientiert und sehr einfach umzusetzen“ von Teilnehmern zeigen uns das wir mit diesem Angebot auf dem richtigen Weg sind.

So gibt diese Form der Fortbildung die Möglichkeit Einfluss auf die Fachkompetenz, also auf Wissen, Kenntnisse und Einstellungen der Feuerwehrführungskräfte zu nehmen. Sie kann damit zu Verhaltensänderung führen. Durch Motivation des Lernenden kann diese Art ein Gewinn für die Feuerwehrführungskräfte geben. Der schnelle gesellschaftliche Wandel und die ständigen Veränderungen der Arbeitsumwelt stellen die Führungskräfte täglich vor neue Herausforderungen und zwingen zu neuen Lernprozessen. Der Landesfeuerwehrverband bietet mit den oben genannten Veranstaltungen den Feuerwehrführungskräften eine Möglichkeit der Wissensvermittlung und trägt damit zur Fortbildung bei.

Noch dazu bietet das „Präventionscafé“, welches wir gemeinsam mit der Unfallkasse Rheinland-Pfalz gestaltet haben, die Möglichkeit sich rund um das Thema Prävention zu informieren.

Der Seminarkatalog für 2018 steht ab Ende Januar 2018 auf der Homepage des Landesfeuerwehrverbandes unter www.lfv-rlp.de zur Verfügung.

Für die Terminierung und den organisatorischen Ablauf steht Ihnen Frau Thum unter 0261/97434-15 gerne zur Verfügung.

Bericht

Die Landesgeschäftsstelle



Hier laufen alle Fäden der Verbandsarbeit des Landesfeuerwehrverbandes und der KFV/SFV und des Regional-Feuerwehrverbandes Vorderpfalz in Rheinland-Pfalz zusammen. Sie ist das Dienstleitungs- und Kompetenzzentrum der Feuerwehren in Rheinland-Pfalz.

Aufgaben/Tätigkeiten:

- Verwaltung der Landesverbandsgeschäfte
- Beantwortung bzw. Weiterleitung aller auftretenden Fragen
- Auskünfte, Hilfestellung, Unterstützung der Mitgliedsfeuerwehren im LFV Rheinland-Pfalz
- Koordinierung der Facharbeit
- Redaktion „Brandhilfe“
- Abstimmung und Kommunikation in die Ministerien, der Administration der Staatsregierung und des Landtages, sowie kommunalen Spitzenverbänden und von Wirtschaftsverbänden
- Abwicklung der Verbandsangelegenheiten
- Klärung versicherungsrechtlicher Fragen zu Verbandstätigkeiten In der Geschäftsstelle stehen Ihnen ein engagiertes und motiviertes Team zur Verfügung.

Weiter ist in der Geschäftsstelle noch das Jugendbüro der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz untergebracht.

Der heutige Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Dabei ist er selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Unsere Aufgaben im Detail:

- Förderung der Aus- und Fortbildung
- Weiterbildung der Feuerwehrangehörigen sowie Austausch feuerwehrtechnischer Erfahrungen
- Betreuung und Förderung der Mitgliedsverbände und der Jugendarbeit in den Feuerwehren
- Unterstützung und Zusammenarbeit mit den am Brand- und Katastrophenschutz interessierten und dafür verantwortlichen Stellen

- Förderung der Einsatzbereitschaft innerhalb der Feuerwehren und allen im Brand- und Katastrophenschutz tätigen Organisationen
- Mitwirkung bei der Unfallverhütung, Unfallversicherung und anderen sozialen Einrichtungen
- Förderung sozialer Einrichtungen der Feuerwehren, die steuerbegünstigte Zwecke verfolgen – Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung des Feuerwehrgedankens.

Der LFV RLP ist:

- Partner von Gemeinden, Verbandsgemeinden und Landkreisen sowie Städten in allen Fragen des Feuerwehrwesens
- Vertretung der Rheinland-Pfälzischen Feuerwehren und zwar gegenüber
 - dem Land Rheinland-Pfalz
 - der Bundesrepublik Deutschland bzw.
 - dem Deutschen Feuerwehrverband
- die gesellschaftspolitische Vertretung der Feuerwehrangehörigen
- die Vertretung der Feuerwehren bei gesetzlichen Regelungen, die die Feuerwehren berühren
- die Vertretung der Feuerwehren in Brandschutzfragen und im Katastrophenschutz
- der Fachverband in Fragen der Brandschutztechnik und im vorbeugenden Brandschutz
- der Fachverband für Umweltschutz und Strahlenschutz
- die Vertretung der Feuerwehrangehörigen in allen sozialen Belangen und des Unfallschutzes
- die Vertretung in Fragen der Ausbildung in den Feuerwehren

Der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz vertritt die Interessen von seinen rund 93.000 Mitgliedern.

Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz e.V.

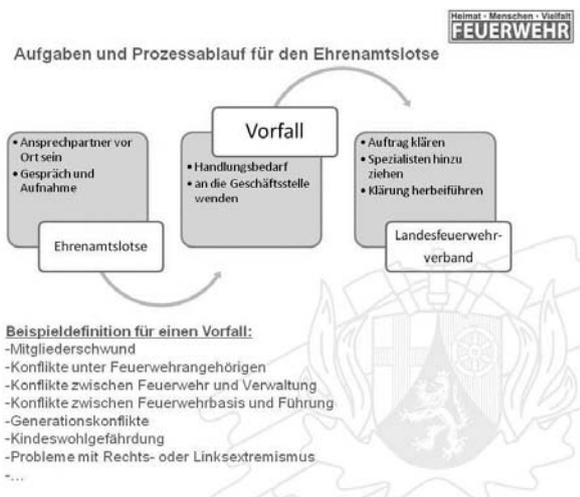
Lindenallee 41–43, 56077 Koblenz

Tel.: 0261-97434-0, Fax: 0261-97434-34

Email: post@lfv-rlp.de, www.lfv-rlp.de

Bereits seit dem Frühjahr 2016 sind sowohl der Landesfeuerwehrverband (LFV), als auch die Jugendfeuerwehr (JF) Rheinland-Pfalz, mit ihrem Projekt „Heimat • Menschen • Vielfalt = Feuerwehr!“ im Rahmen des Bundesprogrammes „Zusammenhalt durch Teilhabe“ aktiv. Programmträger ist die Bundeszentrale für politische Bildung des Bundesministeriums des Innern. Der diesjährige Schwerpunkt des Projekts liegt bei der Demokratiestärkung. Auch weiterhin haben die Leitung Präsident Frank Hachemer für den LFV, sowie Landesjugendfeuerwehrwart Matthias Görgen inne.

Ziel des Projektes „Heimat • Menschen • Vielfalt = Feuerwehr!“ ist es, der Feuerwehrbasis Informationen und Arbeitshilfen zur Verfügung zu stellen.



Selbst vielen Feuerwehrleuten ist gar nicht bewusst, welche weit bedeutendere Rolle die Feuerwehr jenseits ihrer offensichtlichen Aufgaben im Brand- und Katastrophenschutz, als auch in der allgemeinen Hilfe, zukommt. Die Feuerwehr ist gerade im deutschen Sprachraum eine zutiefst demokratische Organisation. In ihr widerspiegelt sich die lebendige Demokratie auf allen Ebenen:

Egal ob bei der Wahl der Führungskräfte oder in die Funktionen in den Verbänden, die die Feuerwehrarbeit stützen und unterstützen. Die Feuerwehr bildet mit ihren 1,3 Millionen Mitgliedern deutschlandweit, quer durch alle Altersklassen, die in Situationen der Gefahrenabwehr vereint stehen,

das demokratische Rückgrat unserer Gesellschaft. Hierbei geht es gerade nicht um die Parteienpolitik, sondern um die politisch-gesellschaftliche Grundform zusammen mit ihren Wertvorstellungen und Werten, in der wir alle gemeinsam leben möchten. In diesem Kontext sind auch die Feuerwehren dazu aufgefordert deutlich Farbe zu bekennen. So appelliert auch das Leitbild des Deutschen Feuerwehrverbandes an jene Werte: „Die Feuerwehr steht für eine Gemeinschaft, die Menschen Hilfe leistet, unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht und Ansehen der Person.“ Das Ausleben der Werte und des demokratischen Miteinanders ist stets von höchster Wichtigkeit, da andererseits die Gefahr besteht, im schlimmsten Falle wie einst, gleichgeschaltet und als reines, direkt abhängiges, staatliches Ausführungsorgan allein von oben gesteuert zu werden.

Zusätzlich geht es in diesem Jahr auch darum an die Ergebnisse anderer Projekte anzuknüpfen und das Erreichte mit zu nutzen und zusammenzuführen. So sollen durch den im Slogan verwendeten Begriff „Heimat“ Menschen angesprochen werden, die bis dahin, aufgrund ihres „klassischen Bildes“ von Feuerwehr, glaubten nicht selbst aktiv teilhaben zu können. Außerdem haben viele Menschen mit Migrationshintergrund in Rheinland-Pfalz eine neue Heimat gefunden. Des Weiteren sollen mit dem Begriff „Vielfalt“ nun auch Menschen für die Feuerwehr begeistert werden, welche es bislang als nicht möglich gesehen haben am Leben der Feuerwehr teilzunehmen.

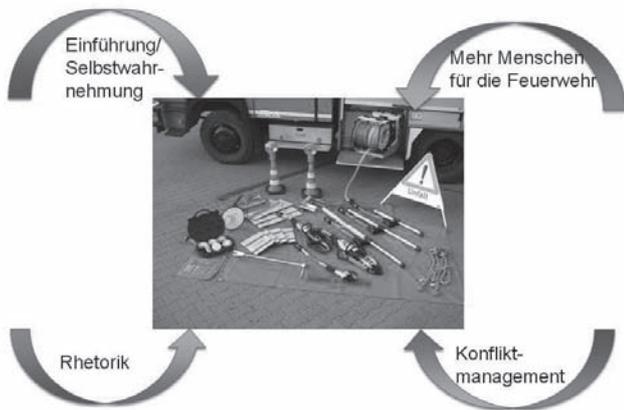
Gefördert durch das Bundesministerium des Innern im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Grundmodule für die Tätigkeit als Ehrenamtslotse

Eine weitere Neuerung ist die Möglichkeit auf Stadt-, Kreis-, bzw. Regionsebene einen sogenannten „Ehrenamtslotsen“ auszubilden. Dieser unterstützt zusammen mit dem Landes-

feuerwehrverband ehrenamtlich Feuerwehren in Bereichen der Konfliktprävention, des Konfliktmanagements, aber auch bei Gefahren jeder Art für den Umgang innerhalb der örtlichen Feuerwehr, bzw. der Jugendfeuerwehr, sowie zuletzt der Mitgliedergewinnung.

Um Erfahrungen, Ideen und Strategien auszutauschen fanden dieses Jahr wieder mehrere Vernetzungstreffen mit den Landesfeuerwehrverbänden aus anderen Bundesländern statt.

Frank Hachemer
Projektleiter

Matthias Görden
Projektleiter

Dieter Ferres
Projektkoordinator

DOPPELT IM EINSATZ



Beim **Kommunalen Arbeitgeber ...**

... und beim Ehrendienst Feuerwehr.

www.deine-heimat-deine-feuerwehr.de

Deine Heimat. Deine **FEUERWEHR**
Wir schützen auch Arbeitsplätze!

Eine Initiative des Landesfeuerwehrverbandes und des Landes Rheinland-Pfalz.



Bericht des Ehrenamtskoordinators „Mehr Menschen für die Feuerwehr“

Wolfgang Dörsch

Der Ehrenamtskoordinator steht den Kreisfeuerwehrverbänden (KFV) und auch den örtlichen Feuerwehren mit dem Workshop „Mehr Menschen für die Feuerwehr!“ zur Verfügung. Die Workshops finden entweder im Bildungszentrum des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz oder an vereinbarten Orten statt.

Dazu gibt es feste Termine beim LFV in der Homepage oder diese werden mit dem Ehrenamtskoordinator über den LFV frei vereinbart.

So geschehen im abgelaufenen Ausbildungsjahr 2016. Drei Kreisverbände nutzten die Workshopangebote, wobei bei einem Kreisfeuerwehrverband leider die Termine platzten.

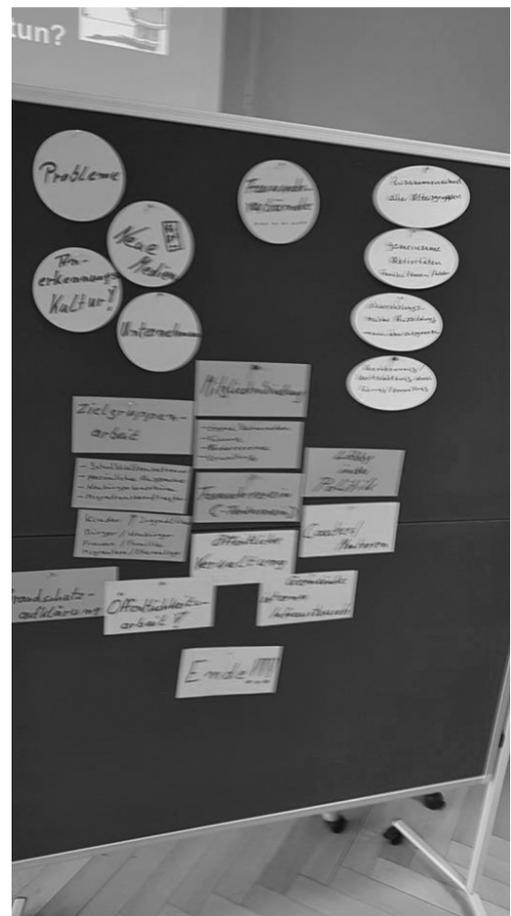
Die zwei durchgeführten Workshops verliefen zufriedenstellend.

Weiterhin wurde im Fach- und Führungskongress 2016 ein verkürzter Workshop angeboten und erfolgreich durchgeführt.

Veranstaltungsteilnahmen in der Jahresübersicht

- Präsidialratssitzung
- Verbandsausschusssitzungen
- Verbandsversammlung
- Fach- und Führungskongress
- Teilnahme an diversen Besprechungen der Fachbereiche des LFV
- Telefonische Beratungen und Facebook-Präsentation
- Diverse LFV-interne Besprechungen
- Teilnahme am Forschungsprojekt „PROMPT“ der Firma Vomatec Bad Kreuznach

Wolfgang Dörsch



Das im Frühjahr 2014 eröffnete Rheinland-Pfälzische Feuerwehrmuseum verzeichnet auch weiterhin steigende Besucherzahlen. Nach 7.898 Besuchern im Jahre 2014 und 10.270 Besuchern im Jahr 2015 konnten im Jahr 2016 mit 10.282 Besuchern ein kleiner Zuwachs erzielt werden. Diese positive Tendenz setzt sich auch im Jahr 2017 fort. Der August 2017 war mit 1928 Besuchern der besucherstärkste Monat seit Eröffnung des Museums. Bis Ende August 2017 konnten insgesamt 33.993 Besucher des Rheinland-Pfälzischen Feuerwehrmuseums seit der Eröffnung begrüßt werden konnte.

1.334 Personen nahmen im Jahr 2016 an einer Führung durch das Feuerwehrmuseum teil, welche von den ehrenamtlichen Museumsmitarbeitern durchgeführt werden. 16 Kindergeburtstage wurden veranstaltet.

In den vergangenen zwölf Monaten wurden mehrere Veranstaltungen im Feuerwehrmuseum durchgeführt. Es gab kulturelle Programme wie der Kabarettabend mit Günter Nuth „Feuer und Schweiß“ (Oktober 2016) oder der Vortrag in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen von Frau Dr. Elisabeth Dühr (Direktorin Städt. Museum Simeonsstift Trier) unter dem Titel „Feuer und Flamme – die Schutzpatrone der Feuerwehr“ (Dezember 2016). Ebenso wurde eine Tür des Lebendigen Adventskalender der Pfarreiengemeinschaft St. Franziskus Hermeskeil im Dezember 2016 am Feuerwehrmuseum geöffnet.

Wie auch in den vergangenen Jahren wurde am Internationalen Museumstag (21. Mai 2017) wieder ein Fest für die ganze Familie angeboten, welches von zahlreichen Besuchern angenommen wurde.

Leider kann das Feuerwehrmuseum nicht alle historischen Gegenstände annehmen, die es angeboten bekommt. Sowohl der Lager- als auch der Ausstellungsplatz sind sehr begrenzt, so dass hier eine schwierige Auswahl getroffen werden muss, wobei hier immer das Museumskonzept im Auge gehalten wird. Drei Neuzugänge haben es jedoch in den vergangenen zwölf Monaten in die Dauerausstellung geschafft. Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten unter Leitung des Museumsleiters Ernst Blasius konnte im Herbst



Familienfest am Int. Museumstag 2017 im Feuerwehrmuseum

2016 eine Motorspritze „Magirus Trossingen“, Baujahr 1923 und im Frühjahr 2017 eine Magirus Kraftspritze, Baujahr 1921 in die Ausstellung übernommen werden.

Ebenso wurde eine Dampfspritze aus dem Jahre 1898 käuflich erworben. 10.000 Euro des Kaufpreises der Dampfspritze sind bereits finanziert, weitere 10.000 Euro müssen noch in der kommenden Zeit durch weitere Spenden gesammelt werden. Die Spritze ist in einem ansehnlichen Zustand, so dass sie direkt ausgestellt wurde. Sie ist jedoch noch nicht funktionstüchtig, hier sind noch zahlreiche Arbeitsstunden nötig, um sie wieder unter Dampf betreiben zu können. Dies ist eines der großen Ziele für die kommende Zeit.

Organisiert von Helmut Pleines und Hartmut Müller, Feuerwehrhistoriker des LFV Rheinland-Pfalz, findet an den zwei ersten Wochenenden im September 2017 eine Wechselausstellung zum Thema „Uniformen, Orden und Ehrenzeichen“ im Feuerwehrmuseum statt.

Durch das große ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder des Fördervereins, der das Museum betreibt (Reparaturen, Reinigung, Instandhaltung, Besetzen der Museumskasse, ...) ist



Die neue „Magirus Trossingen“ im Feuerwehrmuseum Hermeskeil.

es erneut gelungen, dass die Einnahmen aus Eintrittsgeldern, Shopverkauf, Beiträgen, Spenden, etc. die Ausgaben überstiegen und das Jahr 2016 somit „schwarzen Zahlen“ abgeschlossen werden konnte.

Christoph Unger

NOTIZEN

HERZLICHEN DANK!

Neben den Partnern und Fördermitgliedern, die sich in diesem Jahresbericht dargestellt haben, dankt der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz aber auch den fördernden Partnern, die nicht gesondert und sichtbar erwähnt sind:

BMW AG, München
BULLARD GmbH, Remagen
DEUTSCHE BAHN AG, Frankfurt
DRÄGER SICHERHEITSTECHNIK, Stuttgart
FRITZ MASSONG GmbH, Frankenthal
ELN Sicherheitstechnik GmbH, Dortmund
EuroBOS GmbH, Koblenz
Gimaex GmbH, Wilnsdorf
C/E/R GmbH, Blieskastel

Verband Werkfeuerwehren und betrieblicher Brandschutz Rheinland-Pfalz
LHD Group Deutschland GmbH, Köln
SWISSPHONE Telekommunikation GmbH, Gundelfingen
VOMATEC INTERNATIONAL GmbH, Bad Kreuznach
Esser GmbH, Mülheim-Kärlich
Rosenbauer Deutschland GmbH, Karlsruhe
Allmann Werbemittel, Nauort
Rescue-Training-Center, Tübingen
NSC Sicherheitstechnik GmbH, Dienstweiler
Suratec Service GmbH, St. Wendel
Weber-Hydraulik GmbH, Güglingen

W. Schmitt GmbH – Feuerwehrtechnik und Brandschutzservice – , Neuwied
Rundoor Türautomatik GmbH & Co. KG, Waldesch
Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes GmbH, Bonn
Pelkotex GmbH, Illingen
ETA Elektronische Apparate GmbH, Altdorf
CASCO International GmbH, Brettnig/Sachsen
3M Deutschland GmbH, Neuss
Leopold Siegrist GmbH, Karlsruhe
TOPOCARE GmbH, Gütersloh
MSA Deutschland GmbH, Berlin
Magirus GmbH, Ulm
Günzburger Steigtechnik GmbH, Günzburg
Heinekingmedia GmbH, Hannover
Blaulicht SMS Nachrichtendienste GmbH, Wien
FireDos GmbH, Wölfersheim
Ingenieurbüro Clemens Fischer, Horhausen
SKYLOTEC GmbH, Neuwied
Taktifol GmbH, Neuburg
SELECTRIC Nachrichten-Systeme GmbH, Münster
S-Gard Hubert Schmitz GmbH, Heinsberg

Sollten wir einen Partner vergessen haben, zu erwähnen, so gilt ihm unser ganz besonderer Dank.
Das gleiche gilt auch für die fördernde Unterstützung,
die dem Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz noch nach dem Druck dieses Heftes zuteil wurde.

Feuerwehrsport-Trainingstool

Mit wenigen Klicks zur Sportstunde

Feuerwehrsportstunden zu planen und durchzuführen stellt Leiterinnen und Leiter von Feuerwehrsportgruppen oft vor eine Herausforderung. Es gestaltet sich äußerst schwierig, attraktive und auf die Trainingsgruppe zugeschnittene Inhalte zu finden. Doch damit ist jetzt Schluss!

Mit dem Feuerwehrsport-Trainingstool können die Leitungen nun mit wenigen Klicks ihre Feuerwehrsport-Stunde zusammenstellen. Das Tool bietet Hilfestellungen für die Planung und Durchführung von Übungsstunden – für nachhaltigen Feuerwehrsport.

Im Feuerwehrsport-Trainingstool finden Sie:

- Infos zum Versicherungsschutz
- Theoriewissen zum Feuerwehrsport
- 300 Sportvideos
- 300 Übungsbeschreibungen
- Highlight: Trainingsplaner

Schau rein ...

feuerwehr.ukrlp.de/trainingstool

... und leg los!